

Eine gefährliche Hochzeitsreise. Aus Kalkutta wird berichtet, daß Graf de Loubain mit seiner Gemahlin nach einer höchst sensationellen Hochzeitsreise durch China in Tibet eingetroffen ist. Die Reisenden traten vor 16½ Monaten von Beijing ihre Reise nach Westen zu an und waren für lange Zeit vollständig verschollen. Welchen Weg sie wählten, weiß man nicht; wahrscheinlich folgten sie der Handelsstraße, die am Himalaja entlang direkt nach Bhari-Tong führt. In dem letztgenannten Orte sind sie eingetroffen. Man wird sich entsinnen können, daß Bhari-Tong in der englischen Expedition eine Rolle spielte. Die Hochzeitsreisenden haben bis zu ihrer Ankunft in Bhari-Tong einen Weg von 7500 Kilometern zurückgelegt.

Achtundentag, ferner Straflosigkeit der Streikenden, Aufhebung des Belagerungszustandes, Amnestie, politische Freiheit, Abschaffung der Todesstrafe, allgemeines Wahlrecht usw.

(Telegramme.)

Petersburg, 23. Oktober. Im Jarnewez (Gouvernement Kostroma) beschloß heute eine Versammlung von etwa 300 Bauern aus den Nachbardörfern an den Wahlen zur Reichsduma nicht teilzunehmen, da sie diese als keine wahre Volksvertretung ansahen. Jeder der an der Wahlkommission teilnahm, sollte als Verräter und als Feind der Volksfreiheit gelten. — In Kremenitschka fanden mehrere öffentliche Versammlungen statt, in denen zur Boykottierung der Reichsduma aufgerufen wurde. In Zekaterinoslaw veranstalteten die Schüler der Mittelschulen, die sich weigerten, den Unterricht zu besuchen, eine öffentliche Kundgebung.

Petersburg, 23. Oktober. Infolge besonders hierfür getroffener Maßnahmen konnte der Verkehrsminister Fürst Schilkow heute mittels Sonderzuges von Moskau nach Petersburg reisen.

Zekaterinoslaw, 23. Oktober. Der Eisenbahntelegroph ist beschädigt. Der Bahnhof wird von Truppen bewacht. Für morgen wird hier mit einem Aufstand der Handwerker, Geisellen und der Handwerksgehilfen gerechnet. Bahn- und Telegraphenangestellte haben bereits die Arbeit eingestellt. Der Straßenbahnverkehr ist unterbrochen, Droschken fehlen ganz. Der Bahnhof und der Güterplatz liegen im Dunkeln. Die Fabrikarbeiter sind in zwei von ihnen selbst zusammengestellten Zügen nach den Vororten abgefahren. Infolgedessen wird auch in den Fabriken gestreikt.

Brüssel, 24. Oktober. Die Brüsseler Direktion der Industrieverke in Zekaterinoslaw hat ein Telegramm erhalten, nach dem mehrere tausend Ausländische sämtliche Zugänge halten. Die Lage ist sehr bedenklich, da jeder Schuss fñht.

Die Leiche des Direktors Hermann, der in seinem Bureau von einer durchs Fenster geworfenen Bombe getötet worden ist, wurde nach Deutschland heimbefördert.

Morde.

Warschau, 24. Oktober. Gestern früh erschossen Unbekannte, wahrscheinlich Mitglieder der terroristischen Partei, in der Neubrunno-Vorstadt zwei Poliziisten. Am Abend überfielen Bewaffnete eine Anzahl Arbeiter, töteten durch Messerstiche einen Arbeiter und verwundeten sieben andere schwer. Die Universität beschloß, eine neue slawisch-polnische Fakultät mit vier Lehrstühlen für Literatur, Geschichte, Recht und polnischen Unterricht zu stiften.



Wiesbaden, 24. Oktober 1905.

Tabakfabriksteuer.

Ein Telegramm meldet uns aus Berlin, 24. Oktober: Wie verlautet, wird in Regierungskreisen eine Tabakfabriksteuer erwogen, also eine Besteuerung des fertig gestellten Zigaretts. Man hat hierbei eine Besteuerung im Auge, deren Höhe sich nach dem Wert des Fabrikats richten soll.

Die Fleischnot.

Die Zentralstelle der preussischen Landwirtschaftskammer hat sich gestern in einem Schreiben an 430 Schlachthausgemeinden in Preußen mit der Mitteilung gewandt, daß sie bereit sei, Maßnahmen gegen die hohen Fleischpreise zu treffen. Unter anderem heißt es darin: Wir sind bereit, Organisationen zu schaffen, die in der Lage sind, das lebende Rindvieh oder das geschlachtete Fleisch in vier Fächern an die städtischen Verwaltungen abzugeben und auf diese Weise zur Herbeiführung eines besseren und billigeren Verkehrs mit den Fleischkonsumenten das ihre beizutragen.

Der Streik in der Berliner Wäscheindustrie.

Im Bürgersaale des Rathauses von Berlin begannen gestern Vormittag die offiziellen Einigungsverhandlungen in der Wäscheindustrie vor dem Einigungsamt. Als Verhandlungsleiter fungierte Herr von Schulz. Auf beiden Seiten besteht eine unüberwindbare Neigung für den Friedensschluß und es wird voraussichtlich gelingen, die Parteien einander näher zu bringen. Ob die Verhandlungen schon heute zum Abschluß gelangen werden, ist allerdings sehr fraglich.

Denkschrift über Südwestafrika.

Wie die Nat.-Ztg. hört, wird dem Reichstage kurz nach seinem Zusammentritt eine Denkschrift über die Kriegsbereitnisse der letzten Zeit in Südwestafrika zugehen. Außerdem sollen Forderungen eingebracht werden, die sich auf den wirtschaftlichen Wiederaufbau der Kolonie beziehen, u. a. Forderungen betreffend Entschädigung der Farmer, um ihnen die Wiederaufnahme des Farmbetriebes zu ermöglichen und betreffend den Bau der Eisenbahn Lüderitzbucht-Nubut-Nietmannshoop. Die Möglichkeit dieses Eisenbahnbaues ist durch Ingenieure der Eisenbahntuppe festgestellt worden.

Die norwegische Frage.

Aus Christiania wird uns telegraphiert, daß bei der Feststellung des französischen Textes des Karlsruher Übereinkommens unerwartet von schwedischer Seite Schwierigkeiten erhoben wurden, so daß in dieser Woche wohl kaum eine definitive Erledigung in dieser Angelegenheit zu erwarten ist.

Präsident Loubet

Ist gestern in Madrid angekommen. Er wurde bei seiner Ankunft auf dem Bahnhofe vom König, dem Prinzen Ferdinand Maria von Bayern und dem Prinzen von Asturien begrüßt, mit denen er freundschaftliche Worte wechselte. Auf der Fahrt durch die Straßen der Stadt und bei der Ankunft im königlichen Schloß wurde der Präsident begeistert begrüßt.

Präsident Loubet und Ministerpräsident Rouvier statteten der Königin-Mutter und anderen Mitgliedern der königlichen Familie Besuche ab. Die Königin-Mutter gedachte bei ihrer Unterredung mit Loubet der Zwischenfälle während des Aufenthalts des Königs Alphonse in Paris und dankte dem Präsidenten für alle dem Könige erwiesene Aufmerksamkeit.

Der Militarismus in Frankreich.

Der ehemalige französische Marineminister Lanessan, der nationalistiche Deputierte, Oberleutnant Roussel und der aus dem Dreijährigenhandel bekannte Oberst Biquart veröffentlichten im Matin, Gaulois und der Kurier Artikel, welche die Befestigung von Nancy und die Errichtung neuer strategischer Bahnverbindungen an der Ostgrenze, die Beschaffung schwerer Feldartillerie und die ständige Erhaltung der Grenztruppen auf Kriegsstärke für unausweichbar hinstellen. Die Kosten hierfür werden auf etwa 600 Millionen geschätzt. Der französische Regierung ist diese Einmütigkeit in der Vorbereitung der öffentlichen Meinung auf neue Opfer durchaus willkommen.

Graf Alvensleben.

Wie von zuständiger Seite verlautet, hat der Kaiser dem Votschafter in Petersburg, Grafen Alvensleben,



Graf von Alvensleben.

der aus Gesundheitsrücksichten seine Pensionierung erbeten hat, unter Verleihung des Schwarzen Adlerordens den Abschied bewilligt.



W. von Schön.

zum Nachfolger des Grafen Alvensleben ist der bisherige Gesandte in Kopenhagen, v. v. Schön, ernannt worden.

Vom Papst.

Der B. Z.-A. meldet aus Rom, 23. Oktober: Um der Öffentlichkeit zu beweisen, daß es ihm gut gehe, las der Papst gegen den Rat seines Leibarztes in Gegenwart seiner Schwägerin und anderer Verwandter die Messe und empfing später 200 Pilger. Er erschien allen etwas abgemagert und angegriffen. Der Alarm über seinen Zustand rührt von der Tatsache her, daß er leichten Herzaffektionen unterworfen ist. Sein Leibarzt legt jedoch diesem Zustand nur geringe Bedeutung bei und noch weniger der aufgetretenen Erschlaffung.

Marokko.

Man telegraphiert uns aus Gibraltar, 24. Oktober: Nach hier eingegangenen Nachrichten gab Valiente, nachdem eine einstündige Unterredung vorausgegangen war, die gefangenen englischen Offiziere gegen die Freilassung von fünf durch die marokkanische Regierung gefangen gehaltenen Personen heraus. Er stellte auch die Bedingung, daß noch zehn andere Gefangene freigelassen werden. Der Vertreter des Sultans machte anbeidseitig, daß das Verlangen gewährt werde.

Ein Telegramm aus Tanger meldet: Die englische Gesandtschaft wird ungefähr am 6. November von Fez abreißen. Der Gesandte Lotzow hat amtlich das Verlangen gestellt, daß der Räuber Valiente bestraft werde. Valiente hat, als die Auswechslung seines Bruders gegen die englischen Offiziere erfolgte, 10 Gewehre und 10 000 Patronen verlangt, die ihm sofort gegeben wurden.

Revolte in Chile.

In Santiago de Chile entstanden wegen der Einkommensteuer infolge des hohen Viehpreises Revolten. Bei dem Kampfe mit der Polizei gab es Tote und viele Verwundete.

Friede in der Mandchurei.

Aus Chorbun, 23. Oktober, wird gemeldet: Die Zensur ist gestern in der Mandchurei aufgehoben worden. Einlaufende Telegramme berichten, daß die Auflösung der Truppen

schnell vor sich geht. General Danilow ist beauftragt, die Ueberführung der Kriegsgefangenen nach Nagasaki zu überwachen. Die russisch-chinesische Eisenbahn trifft Vorbereitungen, ihre Zweigstelle in Mukden wieder zu eröffnen. Die Eisenbahngesellschaft wird ihre Agenten in Dolm, Port Arthur, Mukden und Tieling wieder anstellen. Der Bau der Damobahn wird mit großer Emsigkeit betrieben.

Deutschland.

* Berlin, 24. Oktober. Der „Vorwärts“ enthält eine Bekanntmachung des sozialdemokratischen Parteivorstandes, wonach die Kündigung der sechs Vorwärts-Redaktionen angenommen und die Redaktion anderweitig ergänzt wird.

Ausland.

* Mailand, 24. Oktober. Man erwartet hier, daß Kaiser Wilhelm, der der Eröffnung des Simplicianums beizuwohnen wird, bei dieser Gelegenheit auch die zu dieser Zeit stattfindende Ausstellung in Mailand besuchen wird. Präsident Loubet und der König von Spanien werden zu dieser Zeit gleichfalls erwartet.



Eine Engelmacherin. Man meldet uns aus Hamburg, 23. Oktober: Eine in Wandsbek wohnende Hebamme, Inhaberin einer Privatentbindungsanstalt, wurde heute unter dem Verdacht der Engelmacherie verhaftet.

Automobilunglück. Zwischen Basel und dem Nachbarort Stien wurden die Insassen eines in rasender Geschwindigkeit fahrenden Automobils herausgeschleudert. Ein Herr aus Vörsch in Baden namens Zimmermann wurde getötet.

Staubexplosion. Der „Berl. Volk-Anz.“ meldet: In der Brüstfabrik bei Dobbristow verunglückten durch eine Staubexplosion sechs Menschen, davon vier tödlich.

(Weitere Nachrichten siehe Beilage.)



Aus der Umgegend.

H. Sonnenberg, 24. Okt. In der gestern auf dem hiesigen Rathause stattgefundenen Sitzung der Gemeindevertretung, in welcher 15 Gemeindevorsteher und 1 Schöffe anwesend waren, wurden nachfolgende Beschlüsse gefaßt: Zur Prüfungskommission der Gemeindeverwaltung für 1904 wurden die Herren Hilson, H. Jemel und Seelgen gewählt. Die Herren H. Hubert und H. Bach werden zur Uebernahme eines Amtes des Gerichtsmannes vorgeschlagen für den verstorbenen Gerichtsmann Jakob Bognert. Der Hauungs- und Kulturplan für das Rechnungsjahr 1905/06 wurde einstimmig genehmigt. Der Kostenanschlag über die Herstellung und Unterhaltung der Bismarckstraße in der Gemarkung Sonnenberg im Rechnungsjahr 1905/06 wurde einstimmig genehmigt. Die Verfügung des Kgl. Landrats zu Wiesbaden, Anstellung eines zweiten Polizeidienstbetr., wurde mit allen gegen 5 Stimmen genehmigt. Auf die Zusatzliste der ärztlichen Bezirks-Vorstellungskommission XIIb. vom 24. September 1905, Leichenschaugebühren etc., wird einstimmig beschlossen, die Leichenschaukosten auf die Gemeindegasse zu übernehmen. Die Anschaffung von Turngeräten für die hiesige Volksschule wird einstimmig genehmigt und die Mittel bewilligt.

H. Erbenheim, 23. Okt. Gestern nachmittags um 3 Uhr hielt die Hochheimer Sanitätskolonne, 15 Mann stark, in der Nähe unseres Dorfes eine Uebung ab, deren Verlauf viele Zuschauer mit lebhaftem Interesse folgten. Nachdem die Statisten mit den auf ihrer Brust hängenden Schildchen, auf denen ihre Verwundungen verzeichnet waren, verteilt worden waren, trat die Kolonne auf der Hochheimer Straße an. Der Kolonnenführer, Herr Klein, entwickelte nun die Grundidee der Uebung und ließ hierauf die Samariter nach vorn, nach rechts und links ausschweifen, um das Gelände nach Verwundeten abzusuchen zu lassen. Nach kurzer Zeit waren dieselben gefunden und an Ort und Stelle verbunden. Nachdem dies geschehen, wurden im freien Stangen, Gartentüren usw. gesucht, um die Schwerverwundeten auf schnell hergerichteten, mit Kartoffelstroh und Decken bedeckten Tragbahnen in das bei Gastwirt Ludwig Giebertmann I aufgeschlagene Lazarett zu transportieren. Unser Kommunalrat, Herr Dr. Gelderblom, welcher bei der Uebung anwesend war, unterzog nun die gemachten Verbände einer eingehenden Besichtigung. Da dieselben sämtlich mustermäßig angelegt waren, so sprach er den Mannschaften seine vollste Zufriedenheit aus. Herr Klein verbeistete sich nun noch in längerer Rede über die Wichtigkeit und den Nutzen solcher Kolonnen für eine Gemeinde und sprach damit aus dem Herzen aller Anwesenden. Zum Schluß forderte er die Mitglieder der erst kürzlich ins Leben gerufenen Erbenheimer Sanitätskolonne auf, um sich immer mehr zu vervollkommen, den Anordnungen, Wünschen und Ratsschlüssen des Herrn Dr. Gelderblom mit Aufmerksamkeit zu folgen, zum Nutzen und Segen ihrer Mitmenschen! — Im Laufe dieser Woche wird hier die Hauskollekte für das Mutterhaus Paulskirche-Wiesbaden zur Erhebung gelangen. Ein etwaiger Ueberschuß gegen die Vorjahre wird unserer Station zugute kommen. Im Hinblick auf die Opferwilligkeit unserer Einwohnerschaft ist es wohl nicht erforderlich, auf die Wichtigkeit und Nützlichkeit dieser Einrichtungen hinzuweisen. — Gestern hielt unser Turnverein sein Abkürzen ab. Am Abend fand ein Tanzabend bei Gastwirt Peter Stein statt. Die Gesangsriege, unter Leitung des Herrn Lehrers Kopp stehend, erfreute die zahlreich erschienenen durch den Vortrag einiger exakt vorgetragener Lieder.

* Elville, 23. Oktober. Die Stadtverwaltung verpachtete 28 Morgen Wald-Distrikt Rausch, auf 50 Jahre. Der Pächter ist verpflichtet, die Fläche als Weinberge anzulegen.

Hochheim a. M., 22. Okt. Bei der letzten Zunahme der Zahl der Schulkinder in hiesiger Gemeinde wird es in nicht allzuweiter Ferne liegen, daß das Schulgebäude vergrößert, bezw. für weitere Lehrkräfte gesorgt werden muß. Hierzu bietet sich zurzeit eine günstige Gelegenheit. Der Weinberg des Herrn Werner, längs des Kolbenpfades, von welchem bereits eine Parzelle von Michael Hartmann hier käuflich erworben ist, steht auch zum Teil der Gemeinde zur Verfügung. Von dem Magistrat wurde der Ankauf genehmigt und die Verhandlungen sollen bald in die Wege geleitet werden, sobald die Stadtverordneten-Versammlung die Genehmigung erteilt. — Die öffentlichen Ausschreibungen sind jetzt auf 36 gestiegen. Die städtischen Körperschaften haben auf ein diesbezügliches Geschäft des Stadtdieners die Erhöhung der Ausschreibungsgebühren beschlossen und zwar in der Weise, daß für Bekanntmachung einer Sache für einmal 1,50 M., zweimal 2 M. und dreimal 2,50 M. bezahlt werden müssen. Außer der ordentlichen Schellzeit (von 10 bis 1 Uhr) werden 2 M. bezahlt.

Braubach, 23. Okt. Dem pensionierten Eisenbahn-Lokomotivführer Friedrich Dilg zu Braubach wurde das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens verliehen.

Limburg, 21. Okt. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde der Gebührenkatalog für die Benutzung des städtischen Schlachthofes wie folgt erhöht: Für Ochsen von 5 auf 7 M., für Kühe und Rinder von 4 auf 6 M., Pferde von 4 auf 6 M., Schweine von 2,50 auf 3 M., Kälber von 0,75 auf 1 M., ebenso Schafe, Ziegen von 0,75 auf 1 M. — Magazinsaufseher Todt und dessen Frau geb. Brachet feierten heute die silberne Hochzeit. Anlässlich dieses Festes hat die hiesige „Stenographengesellschaft Gabelberger“, deren langjähriger Vorsitzender Herr Todt ist, demselben bei einer zu Ehren des Tages veranstalteten Feier eine wertvolle Ehrengabe überreichen lassen. — Neuerdings hat sich hier auch ein Stenographenverein nach System Stolz-Schrenk gebildet. — Die von dem hiesigen Gewerbeverein bei dessen Mädchen-Fortbildungsschule angestellte Handarbeitslehrerin, Fräulein von der Triesch, wurde von der Stadtverwaltung zwecks Pensionberechtigung bei der Abgangskasse für die Kommunalbeamten des Regierungsbezirks Wiesbaden versichert. — Der langjährige bewährte Präsident des Musikvereins, Stadtrat Wilhelm Hammerich, ist von diesem Verein seine Alters wegen zurückgetreten. An dessen Stelle wurde der Hgl. Rotterdamernehmer Louis Seibert gewählt. Herr Hammerich bleibt dem Verein jedoch als Ehrenpräsident erhalten. — In verfloßener Nacht hat es in der ganzen Gegend und auf dem Westerwald stark geschneit. Das Thermometer zeigte streichweise 4 Grad Celsius unter Null und es sind viele Gemütsorten erfroren. Die frühe Kälte ist um so bedenklicher, als die Kartoffelernte auf dem Westerwald noch im Gange und die Winterfrucht noch zu bestellen ist. Heute vormittag schneite es bis gegen 12 Uhr mittags hier derart, daß sich die Kinder mit Schneeballen spielen vergnügten. — Viehschlacht der Kartoffelbedarfe schon gedeckt; bessere Sorten waren in den letzten Tagen für 2,50 M. bis 2,70 M. pro Zentner erhältlich.

Diez, 23. Okt. Kreissekretär Esen wurde an das Landesausschuss in Wiesbaden, Kreissekretär Schmidt daselbst an das Landratsamt in Diez versetzt.



Wiesbaden, 24. Oktober 1906.

Die Verschönerung des westlichen Stadtteils.

Der Westliche Bezirksverein, welcher bekanntlich das anerkannteste Ziel der Verschönerung des westlichen Stadtteils verfolgt und in dieser Beziehung auch schon sehr viel geschaffen hat, tagte gestern Abend im oberen Saale des Turnersaals zu seiner diesjährigen **S e r b i e r - s a m m l u n g**. Der vollbesetzte Saal bewies, daß die sich im Verein zusammengeschlossenen Bewohner des Westens auf dem Posten sind, wenn es gilt, neue Verschönerungen der westlichen Stadtteile zu fassen. In seiner Begrüßungsansprache betonte der Vorsitzende, Herr Lehrer A. D. Höfer auch, daß der Verein, welcher heute zu seiner 12. Herbstversammlung zusammengekommen sei, sich viel Verdienste um die Entwicklung des Westens erworben habe. Laut Statuten müssen die Protokolle der Jahrsversammlungen sowohl als auch der inzwischen abgehaltenen Vorstandssitzungen verlesen werden. Dies geschieht durch den Schriftführer Herrn Architekt S i d n e r. Auch diese Protokolle dokumentieren die umfangreiche kommunalpolitische Tätigkeit des Vereins, ebenso wie der darauf durch Herrn Capitano verlesene Jahresbericht, den der Vorsitzende ausgearbeitet hat. Er gliedert sich in Straßen und Plätze, Wald des Westens, Verkehrsweisen und Vereinsleben. Was namentlich das Verkehrsweisen anbelangt, so ist die erfreuliche Tatsache zu berichten, daß der Verkehr ein immer stärkerer und unser Stadtteil ein modernes Geschäftsviertel wird. Bei diesem Punkt regt Herr Varg auch an, der Verein möge doch sein Augenmerk auf die Erweiterung der nördlichen Einfahrt richten. Wir bekämen dann eine hübsche, breite Fahrstraße, an der es jetzt mangelt. Vom Vorstand wird Unterstützung der Anregung zugesagt. — Herr Krieger tadelt das Verhalten des betreffenden Forstmeisters, welcher den schönen Waldweg nach der Forstenerie geipert hätte. Hiergegen müsse entschieden protestiert werden. Der Vorsitzende dankt für diese Anregung, die ihn gerade nicht besonders befremdend berührt, denn der Verein hätte schon wiederholt die Erfahrung gemacht, daß die Forstbehörde wenig entgegenkommend sei. — Nach dem von Herrn Noe erstatteten Kassenbericht darf man dem Verein zu seinen guten Finanzen gratulieren. Die Einnahmen betrugen 1144,21 M., denen 1035,40 M. Ausgaben gegenüberstehen. Es verbleibt demnach ein Ueberschuß von 108,80 M., trotzdem soviel getan und geschafft worden ist. — Sitzungsgewähr scheiden aus dem jetzigen Vorstand die Herren: Höfer, Schröder, Roder, Hartmann und Moos. Die Herren werden durch Stimmentel einstimmig **w i e d e r g e w ä h l t**.

Der Schlaferskopfturm wird nach Mitteilung des Vorsitzenden ein prachtvolles Bauwerk, für uns noch besonders beachtenswert, weil es dem Westen angeht und somit einen neuen würdigen Schmuck des westlichen Waldes bildet. Freilich erfordert der Bau bedeutende finanzielle Opfer, sind doch die Kosten auf 25 000 M. veranschlagt. Da müssen allerdings noch mehrere Tausend aufgebracht werden. Der Verein könne darum nicht gut umhin, nochmals einen vierten Beitrag in Höhe von 100 M. dem Verschönerungsverein für den Schlaferskopfturm zu übergeben. Mit seinen 400 M. rangiere dann der Westliche Bezirksverein an zweiter Stelle der betragenden Korporationen. Die 100 M. werden seitens der Versammlung gern geopfert. Herr Höfer meint bei dieser Gelegenheit, es könne nicht schaden sein, die Gelder für das großartige Werk, das von Tausenden von Fremden besucht werden würde, aufzubringen, selbst wenn sie 25 000 M. übersteigerten sollten.

Ueber Gründung eines Fonds zur Errichtung eines **B r u n n e n s** oder einer ähnlichen Ausschmückung des westlichen Stadtteils referiert Herr Stadtv. Schröder. Bei uns in Wiesbaden mangle es wahrlich nicht an Denkmälern. Sie seien aber alle im Kurviertel untergebracht. Ueber die Denkmäler an und für sich dürfen wir uns freuen. Nicht aber darüber, daß der dichtbesiedelte Westen in Denkmalsangelegenheiten völlig stiefmütterlich behandelt worden sei. Er besitze bis heute noch keinen einzigen monumentalen Schmuck. Und doch eigneten sich Männer des Volkes, wie Bismarck und Schiller, entschieden besser für den Westen. Das Bismarckdenkmal hätte beispielsweise in der Nähe der Ringkirche einen recht hübschen passenden Standort gehabt. Sollte mit der Zeit der wiederholt ausgesprochene Wunsch nach einem Moltke-Denkmal verwirklicht werden, dann müsse man entschließen dafür einzutreten, daß dieser große Denker nach dem Westen komme und somit dessen Stolz bilden werde. Um aber überhaupt einmal den Anfang zu machen, habe der Vorstand beschlossen, einen feststehenden Fonds in Höhe von 400 M. für eine Ausschmückung des Westens bestimmt, zu gründen. Man müsse erst einmal abwarten, wie sich der Fonds entwickle. Die Folge werde dann lehren, ob man an ein Denkmal denken könne, oder mit einem Brunnen vorlieb nehmen müsse. Aus diesem Grunde sei noch nichts festgelegt worden. Auf Antrag des Herrn Capito werden darauf 500 M. anstandslos dem Fonds zur Verfügung gestellt. In dem sich hieran anschließenden Meinungsaustausch dreht es sich hauptsächlich darum, ob man sich heute für eine Moltke-Erweiterung soll oder nicht. Herr Höfer verteidigt energisch den ersten Standpunkt. Dem großen Moltke gehöre zweifelsohne ein Denkmal in Wiesbaden. Und das müsse nach dem Westen kommen. Er bitte, sich sofort für ein solches auszusprechen. Er verpflichte sich dann selbst, eine diesbezügliche Sammlung nicht allein zu leiten, sondern auch Geld herbeizubringen. Diesem Gedanken wird noch von verschiedenen Seiten beigegeben. Ein Redner meinte sogar, daß sich die Westender durch Errichtung eines Moltke-Denkmals einen Orden holen könnten, ebenso wie seinerzeit der Herr Kanzler, dem damals nur die anregende Idee zum Kaiser-Friedrich-Denkmal einen Orden eintrug. Der Vorstand und ein großer Teil der Versammelten hält es dagegen für empfehlenswerter, vorläufig nur den geforderten Fonds zu bewilligen, ein Moltke-Denkmal indessen heute noch nicht als bestimmt ins Auge zu fassen. Die 500 M. ständen in keinem Verhältnis zu den Kosten eines solchen Denkmals. Selbstverständlich sei der gesamte Westen Feuer und Flamme dafür. Es müsse jedoch erst abgewartet werden. Die Debatte endete im Sinne des Vorstandes.

Sobald der Schlaferskopfturm fertig ist, wird er das Ziel unzähliger Touristen sein. Auf dem ganzen schönen Waldwege dahin findet man aber keine Bänke. Herr Moos ersucht, die Kosten in Höhe von ungefähr 150 M. für zwölf solcher Bänke bewilligen zu wollen. Dies geschieht.

Zum Schluß bringt Herr Moos eine dahingehende Resolution ein, daß der Verein beim Magistrat vorstellig werden möge, damit die **D o h l e i m e r S t r a ß e n - b a h n l i n i e**, für welche namentlich die Konzeptionserteilung eingegangen sei, vorläufig auf der provisorischen Strecke Ring bis Gemarkungsgrenze so bald wie möglich in Betrieb gesetzt werde. Das Bedürfnis hierzu sei ein dringendes. Der Vorstand und die Versammlung beschließen demgemäß.

R. A.

Militärpersonalien. Das „Militärwochenblatt“ meldet: Bischoffsweil Lehmann (Wiesbaden) des Eisenbahnregiments Nr. 1 zum Leutnant der Reserve befördert.

Im Handelsregister wurde eingetragen: Expeditions-gesellschaft Wiesbaden, G. m. b. H. Der Gesellschaftsvertrag ist durch die Beschlüsse der Gesellschafter vom 5. September und 9. Oktober 1906 geändert. Die Kommandite Richard Michaelis und Heinrich Vogel sind als fernere Geschäftsführer bestellt. Zur Vertretung der Gesellschaft ist jeder Geschäftsführer befugt. Das Stammkapital ist von 53 400 auf 85 000 M. erhöht. — Das von dem Kaufmann Josef Hupfeld hier unter der Firma Jos. Hupfeld betriebene Handelsgeschäft ist auf den Kaufmann Philipp Schwarz zu Mafel übergegangen, der das Geschäft unter unveränderter Firma weiter betreibt. Der Uebergang der in dem Geschäftsbetrieb begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten auf den Kaufmann Philipp Schwarz ist ausgeschlossen.

Autor und Genossen. Wir waren bereits gestern in der Lage, das Urteil, welches in später Nachmittagsstunde gefällt wurde, zu bringen und ergänzen den Fall heute noch durch folgende Einzelheiten: Das zunächst das Urteil betrifft, so wurde Kröschell wegen Beamtenbestechung zu 8 Monaten, Autor und Ed wegen Beihilfe hierzu zu 6 resp. 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Dem Kröschell wird für drei Jahre die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter abgesprochen. Bestechung kann nur bei Kröschell als angestellter Beamter in Betracht kommen, bei den andern beiden Angeklagten nicht. Diese mußten vielmehr wegen Beihilfe zur Bestechung bestraft werden. Erpressung und Urkundenfälschung ist dem Antrage des Staatsanwalts gemäß nicht angenommen worden. Hinsichtlich des Frankfurter Falles kann das Gericht eine strafbare Handlung nicht erblicken. Es sei nicht erwiesen, daß die an sich strafbare Vermählung um eine Ehrenbezeugung mit unfauberen Mitteln geschehen sei. Strafmildernd kam in Betracht, daß die An-

geklagten bisher unbestraft waren und eine Vermögensschädigung nicht oder doch nur in unerheblichem Maße entstanden ist. Strafschärfend wirkte dagegen das außerordentlich lobenswerte Verhalten der Angeklagten. — Gegen das Urteil hat Kröschell sofort die Revision angemeldet. — In unserem gestrigen Bericht hat sich ein Druckfehler eingeschlichen. Es muß selbstverständlich heißen: Der Wechsel wurde bei dem Allgemeinen Vorhauß d i s - l o n t i e r t und nicht eingelöst.

Ueber die Weinlese im Rheingau berichtet die „Rhein.-Weinzig.“: Nun ist der Beginn der Lesesaison im Rheingau festgesetzt. Die Anfangstermine, die angelegten Vorlesungen, weichen sehr voneinander ab und so wird sich der heurige Herbst im Rheingau kaum allgemein gestalten. Der untere Rheingau ist mit der Lesesaison bald zu Ende. Geisenheim und Winkel haben bereits diese Woche Vorlesungen gestrichen. Im mittleren und oberen Rheingau hat man den Herbst nicht so dringend befunden und beginnen dort die Vorlesungen erst in nächster Woche und der allgemeine Herbst wohl erst nach Allerheiligen. Das mehr trodene Wetter, besonders aber die sonnigen Stunden während der letzten Tage, haben die Hoffnungen wieder etwas belebt. Die Frostnacht ist in den Weinbergen nicht spurlos vorübergegangen und hat einen stärkeren Laubabfall verursacht, was aber für die Lesesaison vorteilhaft erachtet wird. Die bisherigen Herbst-ergebnisse lassen für die spätere Lesesaison immer noch etwas sehr gutes erhoffen. In gut gepflegten Weinbergen wurden bereits ebenso viele Grabe gemessen, als im Vorjahre und so werden über 100 Grad Dechle auch in diesem Jahre keine Seltenheit sein. Sollte der heurige auch nicht ganz den hohen Jadergehalt seines Vorgängers erreichen, so wird derselbe durch mehr hervortretende andere Eigenschaften demselben in Güte doch nicht nachstehen. Die in voller Gesundheit zur Reife gekommenen Trauben werden ohne Zweifel Rassewein ergeben von so reiner Art, welche die Kenner so hoch achten und schätzen, weil er eben selten geerntet wird. Im Most und Traubenverkauf ist sehr wenig Leben. Das Angebot von Trauben ist härter als in sonstigen Jahren und ist der Preis so gedrückt, daß sich die Winzer nicht zum Verkauf entschließen können und nach Möglichkeit danach streben, ihren Most selbst einzufletern. Sei es, daß der Handel dem 1906er nicht recht traut und sich deshalb zu Trauben- und Mostkäufen nicht recht entschließen will, oder ob er es für vorteilhafter erachtet, sich bei den vielen Frühjahrsvorteiligerungen seinen Bedarf aus größerer Auswahl zu decken, jedenfalls hat das Herbstgeschäft in Rheingau bis jetzt ein sehr schwaches Animo. Sehr schwer empfinden es die Winzer, welche bisher den Winzervereinen angehört und ausgetreten sind. Für diese wird es jetzt erst recht schwer werden, das Ergebnis ihrer Wein-ernte befriedigend zu verwerten. Ist der Reue erst im Keller und entwickelt die mit ziemlicher Sicherheit zu erwartenden guten Eigenschaften, dann werden sich auch Käufer und Liebhaber finden, denn auch die kleinen Lagen werden einen Wein liefern, welcher selbständig wird und den Anforderungen des Handels und der Konsumenten umso mehr entsprechen wird, als die Preise jedenfalls nicht eine unerträgliche Höhe erreichen werden. Größere Vorräte, marktfähige Ware, bei nicht zu hohen Preisen, sind die Hauptmomente, welche die Kaufkraft erwecken, den Handel beleben können und wenn diese Umstände, wie in diesem Jahre zusammentreffen, wird sich hoffentlich auch im Rheingau noch ein lebhaftes Geschäft entwickeln.

o. Verein für volkswissenschaftliche Gesundheitspflege. Vor einem zahlreichen Publikum hielt gestern Abend Herr Doktor Reinhold Gerling aus Orlanenburg einen Vortrag über „Die erbliche Belastung und die Vererbung von Krankheiten.“ Herr Gerling teilte seinen Vortrag in zwei Hauptteile und zwar die erblichen und die erworbenen Eigenschaften des Menschen. Redner gibt uns im ersten Teil interessante Schilderungen, welche er durch treffliche Beispiele illustriert. Hinsichtlich der erblichen Eigenschaften führt Herr Gerling uns in die Mitte des vorigen Jahrhunderts zurück. In jener Zeit existierte in Frankreich eine Familie mit Namen Lambers. Der Mann war ein sogenannter Stallschweinehirt, dessen Körper überall mit hornartigen Erhebungen bedeckt war. Aus seiner Ehe entsprossen sechs Kinder, von denen vier die gleichen Erhebungen zeigten wie der Vater. Nach kurzer Zeit starb sie. Die beiden anderen kamen normal zur Welt. Sie verheirateten sich später wieder. Aus dieser Ehe der Kindeslinder, welche ebenfalls Nachkommen zeigten, zeigte sich ebenfalls die krankhafte Erscheinung des Großvaters, ein Beweis für die Vererbung von Generation zu Generation. Aber nicht nur erbte, sondern auch erworbene Eigenschaften illustriert Redner. Er erinnert an die Ähnlichkeit der Kinder mit den Eltern. Manche Eigentümlichkeit in den Gesichtszügen oder geistige Uebererbstimmung oder Charaktereigenschaft erbte das Kind von den Eltern. Wie oft hört man im Volksmund sagen: „Das Kind ist der ganze Vater“, oder wenn irgend eine Ähnlichkeit in der Familie vorkommt, ruft die erregte Gattin im Jern aus: „Den Dickkopf hat der Junge nur von Dir.“ Oft liegt die Ähnlichkeit aber auch weit zurück. Den Grad der Ähnlichkeit kann man mitunter bis auf 500 Jahre zurückführen. Oft geben Gelegenheitsursachen durch Fall, Schreck oder sonstige Einwirkungen Anlaß zum Ausbruch schlummernder Krankheiten. Redner berichtet kurz den Alkoholismus und seine Folgen. Professor Wellmann aus Bonn gibt uns über letzteres ein absonderliches Bild einer Säuglingsfamilie und ihrer Nachkommen. Die Erkenntnis der Vererbungsfrage macht die Menschen gewöhnlich. Oft findet man, so führt Redner aus, in der vierten Generation eine völlige Verblüdung bezw. das Aussterben des Mannes. Es bemerkt sich das alte Witzwort: „Die Sünden der Väter werden sich rächen bis ins siebte Glied.“ Herr Gerling schloß seinen überaus interessanten Vortrag mit den Worten: Es ist die Aufgabe eines jeden, zur Förderung der Gesundheit und Eitlichkeit beizutragen und das einmal begonnene Werk weiterzubauen, der Vererbung und Aufklärung entgegenzuführen. Dann können wir getrost die Regeneration der Degeneration gegenüberstellen.

Turngesellschaft. Pünktlich, wie gewohnt, begann am Sonntag um 2¼ Uhr das Bälgebewettturnen der Turngesellschaft mit einem Aufmarsch und einer Ansprache des ersten Turnwarts, Herrn E. Hansen. Es war eine stattliche Anzahl, die nun zum friedlichen Wettkampfe entzogen und zum Teil schöne Leistungen erzielten. Am Abend fand, wie üblich, ein Familienabend statt. Auch hier bewies durch die zahlreiche Beteiligung die Turngesellschaft wieder ihr alte Anziehungskraft. Wieder war es der erste Turnwart, der die Erschienenen begrüßte und alsdann die Preisverteilung vornahm. Preise errangen: 1. Emil Koch mit 71½ Punkten, 2. Franz Götzl 68½ P., 3. M. Mojtowski 66½ P., 4. W. Kümmler 66½ P., 5. E. Hill 58½ P., 6. W. Heßrich 57½ P., 7. G. Vierbaum 54½ P., 8. J. Richter 54½ P., 9. P. Keller 51 P., 10. F. Roth 50½ P., 11. O. Baummeister 45 P., 12. H. Weis 43½ P., 13. von Dietzgen 43 P., 14. O. Koch 41½ P., 15. M. Nanne 40½ Punkten. Der übrige Verlauf war ein eminent günstiger. Tanz und zahlreiche Vorträge wechselten ab mit einigen turnerischen Vorführungen. Möge diese Veranstaltung ein günstiges Omen für den Winter sein.

Königliche Regierung. Regierungs-Jubil.-Supernumerar **Witzel** hier wurde zum Regierungsfreier befördert.

Bischof Willi von Limburg ließ gestern im Atelier des Herrn Photographen **Karl Schipper** hier, Rheinstraße 31, mehrere Aufnahmen von sich anfertigen, die, wie wir hören, sehr gut gelungen sind.

Ein Geisteskranker. Der in einem Hause der Vorstraße 17 wohnende 21 Jahre alte Kaufmann **Görlach** wurde heute vormittag in einem Anfall von Tollwut sein Zimmer an drei verschiedenen Stellen an, so daß Sofa, Wäschekübel etc. in Brand geriet. Dann zertrümmerte er die Fensterscheiben und warf Spiegel und Bilder auf die Straße. Die sofort gefundene Sanitätswache überführte den bedauernswerten jungen Mann und brachte ihn nach dem städtischen Krankenhaus.

Alt der Pietät. Am hundertjährigen Geburtstage **Adolf Stahrs**, des bekannten Literaturhistorikers (geb. in Grenzau 22. Oktober 1805, gest. 3. Oktober 1879), fand auf dem hiesigen alten Friedhof eine stille Feier statt an seiner Grabstätte, wo auch seine zweite Gattin, **Fanny Leubold**, ruht. Die von einer mächtigen Tanne überzogene Stätte, die ein würdiges Denkmal antiker Form ziert, war von den Kindern, Enkeln und Urenkeln des Verstorbenen in pietätvoller Weise durch Blumen, Kränze und Vorbeir reich geschmückt worden.

Die literarische Gesellschaft Wiesbaden hat ihre Tätigkeit in glücklicher Weise begonnen. Nachdem sie vor acht Tagen ihren ersten öffentlichen Vortrag mit großem Erfolge abhielt, hat sie am letzten Samstag auch ihr inneres Vereinsleben durch ihren ersten Familienabend aufs beste aufgenommen. Trotz der vielfältigen Veranstaltungen desselben Abends hatte sich eine stattliche Zahl von Mitgliedern der Gesellschaft im „Grünen Wald“ versammelt. Der Vorsitzende, Herr **Hofrat Vesper**, eröffnete und leitete die Versammlung, die vornehmlich dem Andenken zweier kürzlich verstorbenen Dichter bestimmt war. Als passende Einleitung dazu trug Herr **Schauspieler Wilhelm** ein tief empfundenes Gedicht „Poesie“ von Herrn Hauptmann **Wagner** vor; alsdann gab Herr **Hofrat Spielmann** ein Lebensbild von Ernst Schwenberg und darauf Herr **Wagner** ein solches von Rudolf Baumbach und zwar in der Weise, daß in diese Vorträge Proben der Kunst dieser Dichter mit eingeschlossen wurden. Auch hier machte sich Herr **Wilhelm** sehr verdient durch seine wirkungsvolle und ansprechende Vortragsweise. Weiterhin verlas Herr **Frans Vos** eine seiner Erzählungen, deren Volkston zum Herzen der Zuhörer sprach, sowie eine Skizze: „Verhört“, in welcher auf launige Weise geschildert wird, was das Volk unter Verhört versteht.

Kurhaus. Die beiden morgigen Abonnementskonzerte nachmittags 4 und abends 8 Uhr im Kurhaus werden von der Kapelle des Infanterie-Regiments von Gersdorff unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Gottschalk** ausgeführt.

Gyllensolter. Das am Freitag dieser Woche unter Mitwirkung der reich zu großer Berühmtheit gelangten ersten Altistin des Hamburger Stadttheaters, Frau **Ullie Wegger-Frothheim**, im Kurhaus stattfindende Eröffnungskonzert des dieswintlichen Zyklus der 12 großen Konzerte, wird zum ersten Male Gelegenheit bieten, diese bedeutende Sängerin in Wiesbaden zu hören. Frau **Wegger-Frothheim** wird die Arie: „Aus der Tiefe des Grams“ aus „Achilles“ von Bruch mit Orchesterbegleitung und eine Anzahl Lieder mit Klavier zum Vortrag bringen.

Naturhistorischer Verein für Naturliebe. Die wissenschaftlichen Abendunterhaltungen beginnen Donnerstag, den 25. Oktober, abends 8½ Uhr, im Kasino, Friedrichstraße.

Kirchliche Volkskonzerte. Ein musikalisch hochstehendes Konzert gab es am letzten Mittwoch in der Marktkirche. Ein ausgewähltes Programm, Präludium und Fuge in G-Dur von Bach, das Adagio von Mendelssohn, das Allegro aus der G-moll-Sonate von Beethoven waren die Orgelstücke, das Largo aus dem Konzert für zwei Violinen von Bach, das Andante und Allegro aus einer Sonate für zwei Violinen und ein Adagio von Vieux (Violinolo) wurden uns von den Herren **Friedrich Petersen** (Organist), **Konstantin Meyer** von der Voort und Herrn **Gerichtsoffizier Heubald** in feinsinniger, kunstvollender Weise vorgetragen. Die musikalischen Schönheiten dieser Werke einzeln zu erwähnen und zu vergleichen, ist unmöglich. Glücklich dürfen sich alle preisen, denen es vergönnt war, diese wunderbar schönen Kompositionen zu hören und deren Zauber zu empfinden. Allen Künstlern, die sich um das Zustandekommen dieser herrlichen Aufführung verdient gemacht haben, gebührt der aufrichtigste Dank. — Auch für heute Mittwoch abend steht ein nicht unbedeutendes Konzert in Aussicht. Der in allen gesangkundigen Kreisen geschätzte Herr **Hans Schub**, Kgl. Overintendant, von hier und Herr **Konstantin Meyer** A. Bagel von hier, haben ihre Mitwirkung zugesagt und sollen Orgelkompositionen von Bach und Dabois, Violinolo von Mendelssohn und Beethoven, Lieder und Arien von Mendelssohn, Paul de Hebe und Curichmann zum Vortrag kommen. Das Konzert findet wie immer bei freiem Eintritt abends von 6–7 Uhr in der Marktkirche statt.

Die Vereinigung inaktiver Offiziere feierte den Geburtstag der Kaiserin im Vittoria-Hotel. Bei der Festfeier gedachte Herr Generalleutnant von Wärb des Tages in einer begeistert aufgenommenen Ansprache an die versammelten Kameraden.

Ein Ausreißer. Gestern nachmittag sprang in Geisenheim in der Nähe der Carolinwerke ein etwa 20 Jahre alter Mann aus dem in voller Fahrt befindlichen Personenzug Nr. 212, ohne sich zu verletzen. Er ergriff die Flucht über Acker und Weinberge. Der Weinbergsschütze **Siegrich** gab einen Schuß auf den Flüchtling ab, wodurch er ihn zum Stehen brachte. Inzwischen kamen Bahnbeamte und brachten den jungen Mann zur Station, wo von Wiesbaden aus schon per Telefon nach dem Ausreißer angefragt worden war.

Wem gehören die Äpfel? In der Nacht vom 21. zum 22. dieses Monats wurde ein unbekannter Mann mit zwei Säcken voll Äpfeln in der Nähe des Mörters gesehen. Als er einen Schutzmännchen bemerkte, warf er die Säcke weg und flüchtete. Der Eigentümer der vermutlich gestohlenen Äpfel soll sich zur Erleichterung der Ermittlung des Äpfelstahls auf Zimmer 18 der Polizeidirektion melden.

Winkel. 24. Oktober. Die Wahl des Stadtschreibers **Frans Hartmann** zu M. Glabbach als Bürgermeister von Winkel hat durch den Herrn Landrat zu Nidderheim seine Bestätigung gefunden.

Geisenheim. 24. Oktober. Herrn Kgl. Weinbergsspekt **Reumann** wurde die Verwaltung des Weinbaugebietes des Herrn **Immergenz** abgetragen. An seine Stelle tritt Herr **Reinbergsspekt Oppermann**. — Gestern morgen war die ganze Gegend mit Schnee bedeckt. Die Weinlese konnte deshalb nicht beginnen.

Kurhaus. 23. Oktober. Bei der Station Nidderhausen wurde heute von der Kleinbahn der Schaffner **Krämer**, z. B. in Burgschwalbach wohnhaft, beim Rangieren überfahren. Ein ihm zugefügter Arzt legte den ersten Verband an. Der Verwundete wurde in das Spital nach Limburg gebracht.

h. Naffatten. 23. Okt. Der hier seit dem Jahre 1896 bestehende Schützenverein hielt auf seinem Scheibenschanze im Walddistrikt „Schwallerskopf Nr. 24“ sein diesjähriges Preischießen ab. Vom herrlichsten Wetter begünstigt, verlief die Feier bei zahlreicher Beteiligung in schöner Weise. Die zum Schluß erfolgte Verteilung einer Anzahl schöner und wertvoller Preise erregte unter den einzelnen Schützen viel Freude und gab zu mancherlei Heiterkeiten Anlaß. Hiermit wird der beliebte Schießsport, der für alle Teilnehmer eine angenehme, gesunde Unterhaltung in Gottes freier Natur und für Jung und Alt eine zweckdienliche Beschäftigung bildet, für dieses Jahr im großen ganzen seinen Abschluß gefunden haben, und wünschen wir dem Verein auch für die nächstjährige Schieß-Saison ein fröhliches: „Gut Ziel!“

Wetterdienst

Der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Vorwöchentliche Witterung

für Mittwoch, den 25. Oktober 1905.

Nur schwachwindig, vorwiegend trübe und regnerisch, ein wenig kälter, Niederschläge, doch meist wenig.

Genaue Nachrichten durch die Wiesbadener Wetterstation (monatl. 30 Fig.), welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Mainkurstraße 8, täglich angeschlagen werden.



Briefkasten

A. M. Wenn Sie nachweislich in der Lage sind, Ihre Kinder selbst zu unterhalten und auch sonst gegen Sie nichts vorliegt, muß das Vormundschaftsgericht Ihrem Antrag stattgeben.

C. M. Wir nehmen an, daß es sich in Ihrem Falle um die Kündigung eines Dienstverhältnisses handelt, da Ihre Anfrage die Angabe eines Rechtsverhältnisses vermissen läßt. Die mündlich vereinbarte Kündigungsfrist ist gültig und bedarf der Schriftform nicht.

Dr. E. Wenn bei Warenlieferung eine Preisabrede nicht getroffen ist, ist der angemessene Preis hierfür zu zahlen. Wie hoch der „angemessene Preis“ im einzelnen zu veranschlagen ist, wird sich nach den Verhältnissen des besonderen Falles richten. Er wird sich am besten durch Vergleichung mit den üblichen Preisen der betreffenden Branche eventuell durch Sachverständigen-Gutachten ermitteln lassen. Uebersteigt er die üblichen Preise erheblich, so zahlen Sie die angemessenen üblichen Preise und lassen sich wegen des Restes ruhig verklagen.

M. W. Gewisse Formen von Nervosität und Gemütsdepression mögen durch eine sachgemäße Einwirkung mittels Suggestion bzw. hypnotischer Suggestion günstig zu beeinflussen sein. Sicher läßt sich ein Erfolg begrifflicherweise nicht immer voraussetzen; es kommt dabei sehr auf die Persönlichkeit des Patienten und des Beeinflussenden an, der unter allen Umständen ein mit dem Zustande des Patienten durchaus vertrauter und auf dem Gebiete des Hypnotismus bewandelter Arzt sein mußte. Es wäre übrigens recht wohl denkbar, daß man auch ohne Hypnotismus zum Ziele käme. Vielleicht setzen Sie sich mit einem Nervenarzt in Verbindung. Der sogenannte Heilmagnetismus hat nach unserer Ansicht keinen Sinn.



letzte Telegramme

Trotha und Witboi.

Berlin. 24. Oktober. Auf die bekannte Proklamation des Generals **von Trotha**, welche denjenigen Aufständigen, die sich freiwillig stellten, Schonung des Lebens Arbeit und Verpflegung verspricht, soll Hendrik Witboi brieflich geantwortet haben, er lasse sich nicht einschüchtern, habe kein Bedauern, wisse allein was er wert sei, könne seine Lage selbst am besten beurteilen und werde einen Frieden, der ihm das Leben und seinem Volk den Untergang koste, nicht machen.

Kriegsgericht.

Posen. 24. Oktober. Das Kriegsgericht verurteilte den Leutnant **von Wedow** vom 56. Infanterieregiment, der am 1. Oktober in Pissa den Hausdiener **Reich** nachts bei einem Rencontre getötet hatte, zu drei Wochen und einem Tag Gefängnis wegen fahrlässiger Tötung.

Flottendemonstration gegen die Türkei.

Paris. 24. Oktober. Der Berliner Korrespondent des **Clair** berichtet, es sei ihm von einer hochgestellten Persönlichkeit bestätigt worden, daß zwischen England, Frankreich, Rußland und Italien vereinbart worden sei, eine Flottendemonstration gegen die **Türkei** zu veranstalten, um den Sultan zu zwingen, die Vorschläge der Mächte betreffend die Einführung einer Finanzkontrolle in Mazedonien anzunehmen. Deutschland habe es tatsächlich abgelehnt, sich hieran zu beteiligen.

Morocco.

Paris. 24. Oktober. Aus Tanger wird dem „Petit Parisien“ gemeldet, daß die französische Gesandtschaft am 29. Oktober und die deutsche und die englische Gesandtschaft am 6. November bez. verlassen werden, selbst wenn der Sultan bis dahin seine antizipierte Zustimmung zu dem Konferenzprogramme nicht gegeben haben sollte.

Ein deutsches Kriegerdenkmal.

Paris. 24. Oktober. Auf dem Friedhofe zu Beaune-la-Rolande (Dep. Loiret) wurde ein Grabdenkmal für die im Jahre 1870 in dem Gefechte bei Beaune gefallenen deutschen Soldaten enthüllt. Das Denkmal ist in Deutschland ausgeführt und von eigens dazu gesandten deutschen Arbeitern aufgestellt worden. Bei der Feier, welcher ein Vertreter der deutschen Botschaft in Paris sowie mehrere andere Deutsche beizuhatten, hielt der Maire von Beaune eine Rede, in der er unter anderem erklärte, daß die Stadt der deutschen Regierung das Grundstück, auf welchem das Denkmal steht, für ewige Zeiten übergebe.

Cholera.

London. 24. Oktober. Der Standard meldet aus Warschau: Unter den Gefangenen der Warschauer Citadelle ist die Cholera ausgebrochen. Bis jetzt sind 4 Fälle festgestellt. Ueber die Citadelle wurde eine Quarantäne verhängt.

Jum Hall Sydeon.

Paris. 24. Oktober. In dem Prozesse, welchen die bekannte nationalisistische Millionärin **Frau Lebandy** gegen die Witwe **Sybeton's** wegen Zurückgabe der dem so tragisch umgekommenen Deputierten borgeschiedenen 10 000 Francs angestrengt hat, wurden von dem Vertreter der Frau Lebandy mehrere den früheren Präsidenten der Vaterlandsliga und Akademiker **Demaitre** kompromittierende Schriftstücke vorgelesen. **Jules Demaitre** erklärte heute in den Blättern, daß diese Schriftstücke, sowie die von Rochefort daran geknüpften Anschuldigungen zahlreiche Unrichtigkeiten enthalten, daß er sich aber auf weitere Polemiken nicht einlassen werde, da Frankreich ernstere Sorgen habe, als sich um seine persönlichen Angelegenheiten zu kümmern.

Roubet in Madrid.

Madrid. 24. Oktober. Der König veranstaltete zu Ehren des Präsidenten **Roubet** ein **Galadiner**, welchem die gesamte königliche Familie, die Minister, die Marschälle und andere beizuhatten. Der König brachte während des Mahles einen Trinkspruch auf **Roubet** aus, den dieser mit einem Toast auf die Wohlfahrt und Größe Spaniens erwiderte.

Die Unruhen in Rußland

Moskau. 24. Oktober. (Petersb. Telegr.-Agentur.) Da der Postverkehr infolge des Ausstandes der Eisenbahngestellten eingestellt ist, wird die Handelskorrespondenz **Moskaus** mit der Provinz auf telegraphischen Wegen bewerkstelligt. **Moskau** besitzt noch für acht Tage Vieh, für drei Wochen Vögel, für fünf Tage Molkereierzeugnisse. Die Fleischpreise schlagen auf, Milch mangelt fast vollständig. Der Minister für Verkehre, angelegenheiten **Jark Chilkow** hält die Lage für ernst. Der Wirtschaftsbericht sieht eine stufenweise fortschreitende Verteuerung der Nahrungsmittel voraus. Eine Abordnung von Ausständigen begab sich zum **Fürsten Chilkow** und forderte die Gewährung von politischen Rechten und die Freilassung der verhafteten Personen. Dinge, die keiner Machtbesignis in keiner Weise unterliegen. **Jark Chilkow** sprach in freundlicher Weise mit den Mitgliedern dieser Abordnung. Er erinnerte daran, daß er früher, als er noch Arbeiter gewesen sei, in England und Amerika 16 Stunden am Tage gearbeitet habe, um sein Einkommen zu erhöhen. Der **Fürst** wies ferner auf die größere Leistungsfähigkeit der ausländischen Arbeiter hin, sowohl in Bezug auf die Quantität wie auf die Qualität der Arbeitsleistung, und stellte fest, daß deren Einkommen dieselbe Höhe habe wie das der russischen Arbeiter. Die Arbeiter erwiderten hierauf, 16 Arbeitsstunden ließen ihnen keine Zeit zur Lektüre und Fortbildung. **Jark Chilkow** antwortete, es sei nichts weniger möglich, eine Stunde der Lektüre zu widmen. Er arbeitete selbst mehr als ein Arbeiter und habe seine Augen durch angestrengte Tätigkeit verdorben. Der Bürgermeister von **Moskau** wurde davon in Kenntnis gesetzt, daß die städtischen Arbeiter in den allgemeinen Ausstand zu treten beabsichtigten, falls ihre Forderungen nicht bis zum 28. Oktober bewilligt würden.

Charkow. 24. Oktober. Gestern abend fand eine Versammlung statt, an der etwa 20 000 Arbeiter, Studenten, Schüler und Bürger teilnahmen. Der **Ruf**, die **Rosolen** kommen, rief eine **Panik** hervor, bei der viele verletzt wurden. Nach Herbeiführung der Ordnung dauerte die Versammlung fort. Bei dem Auseinandergehen rief die Menge mit einer Kavallerieabteilung zusammen. Die Menge feuerte Revolvergeschosse ab und warf Petarden. Die Truppen gaben drei Salven ab, von denen zwei blinde waren. Auf beiden Seiten gab es viele Verwundete.

Petersburg. 24. Oktober. In den nächsten Tagen wird die Veröffentlichung des Erlasses betreffend die Bildung eines Ministerkabinetts unter dem Grafen **Witte** erfolgen.

Petersburg. 24. Oktober. Aus Simbirsk wird gemeldet, der Ausstand der Eisenbahner habe sich bis dorthin ausgebreitet. Ein einziger Zug konnte abgelassen werden, aber es ist zu bezweifeln, ob er an seinem Bestimmungsorte eintreffen wird. Aus **Wolaskow** wird gemeldet, daß der gesamte Eisenbahnbetrieb ruht, da sämtliche Angestellte und Arbeiter sich dem Ausstande angeschlossen haben.

Wigo. 24. Oktober. Die Situation verschlechtert sich hier zusehends. Gestern Abend wurde ein Werkmeister der russisch-baltischen Waggonfabrik von Arbeitern durch Dolchschüsse schwer verwundet. Eine gestern abgehaltene Studentensammlung, in der revolutionäre Lieder gesungen wurden, wurde von Kosaken zerstreut. Das Polytechnikum wurde militärisch besetzt, da Attentate gegen dasselbe befürchtet werden.

Moskau. 24. Oktober. Stadthauptmann **Baron Medem** hat nunmehr seine **Demission** eingereicht.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt **Emil Sommer** in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: **Verredaktour Worig Schäfer**; für den übrigen Teil und Inserate **Carl Böckel**, beide in Wiesbaden.

Hinweis! Unserer heutigen Gesamtauflage liegt ein Prospekt der „**Strahburger Pferdelotterie**“ bei, worauf wir unsere geschätzten Leser besonders aufmerksam machen.

1533

Bioferrin

Blutbildendes Kräftigungsmittel.

! Empfohlen von Autoritäten !

Wohlschmeckend, appetitanregend, leicht verdaulich.

[Zu haben in Apotheken.]

Herz und Kaffee!

Der Nerven- und Herz-Spezialist Dr. Hans Stoll, Badearzt in Ronheim, sagt in seiner ausgezeichneten populär-wissenschaftlichen Broschüre „Alkohol und Kaffee in ihrer Wirkung auf Herzleiden und nervöse Störungen“ wörtlich:

„Somit ist Tropenkaffee als Erreger des hohen Blutdrucks ein Herzschädlicher, das im Kaffee enthaltene Koffein als Gift ein degenerierender Feind des Herzmuskels. Beide Wirkungen ergänzen einander, um das Herz im Laufe der Jahre zu verbrauchen. Erwägt man, daß in der guten Gesellschaft während eines ganzen Lebens das Herz täglich dieselbe Menge des Koffeins auszuscheiden muß, so wird die Häufigkeit der Herzkrankheiten in guten Kreisen erklärlich.“

Was folgt daraus? — daß man den regelmäßigen Genuß von Bohnenkaffee meiden muß, wenn man sich ein gesundes, ungeschwächt funktionierendes Herz erhalten will. Man braucht nichts für sein Herz und seine Nerven zu fürchten, wenn man sich an den vollkommen unschädlichen Kathreiners Malzkaffee hält und gewöhnt, der wegen seiner großen hygienischen Vorzüge und seines würzigen kaffeeartigen Wohlgeschmacks, den er durch das patentierte Herstellungsverfahren erhält, von den Ärzten empfohlen und von allen, die ihn schon täglich trinken, als etwas Nützliches für die Gesundheit und Wohlbefinden empfunden und hoch geschätzt wird. Diese unerfesslichen Eigenschaften des echten „Kathreiner“ fehlen allen Nachahmungen. Der echte Kathreiners Malzkaffee — das merke man sich ja genau — wird nur in geschlossenen Paketen verkauft, die das Bild und den Namenszug des Piarre Kneipp als Schutzmarke zeigen. Darauf achte man und beginne sogleich mit einem Versuche, der sich fürs ganze Leben lohnen wird.

95/172

Eisenwerk Kaiserslautern.

Zentralheizungs- und Lüftungsanlagen.

Nieder-Hochdruck- und Abdampfheizungen, Wasser- und Luftheizungen, Trockenanlagen, Badeanstalten, Dampfkoch- und Wascheinrichtungen etc.

Gusseiserne Gliederkessel,

Eiserne Öfen für lokale Heizung, Eisenkonstruktionen,

Eiserne Brücken, Hallen, Dächer,

Eisengiesserei und Emaillierwerk,

Bau- und Maschinenguss, Apparate für chemische Fabriken, roh und emailliert.

Vertreter: **Max Grellert**, Ingenieur in Wiesbaden, Clarenthalerstrasse 4. 1555

Parketbodenfabrik

liefert

Parket- & Riemen-
Fussböden

in

allen Preislagen.

Abfallholz,
per Centner Mk. 1.20
frei Haus.

W. Gail Wwe.,
Biebrich & Wiesbaden.

Bauschreinerei.

Specialitäten:

Zimmertüren

Türfutter, Türbekleidungen,
Haustüren, Treppen.

Vertreter: **Chr. Hebing**.

Anzündeholz, per Centner

Bureau u. Laden: Bahnhofstr. 4.

Bestellungen werden auch entgegen genommen
durch **Ludwig Becker**, Papierhandl.,
Gr. Burgstrasse 11. 14.7

Für 6.— Mark Echte Brillanten

In Ringen, Brochen, Ohrringen, Cravatten-Nadeln, Manschetten- und Hemdenknöpfen, Armbändern, Colliers etc. stets das Neueste in größter Auswahl. Von echten Schmuckgegenständen in Bezug auf Steine und Fassung schwerlich zu unterscheiden. Haltbarkeit garantiert.

„Headley's Diamond Palace“,
Kirchgasse 38, Wiesbaden, Kirchgasse 38. 690

Sock u. Strümpfe

bewährte haltbare
Qualitäten,
empfiehlt in allen
Preislagen zu bill.
festen Preisen

Fried. Exner,
Wiesbaden 9550
Neugasse 14.

35 Zeit-Webergasse 14. 24



Aug. August Deffner.



Bureau: Rheinstr. Nr. 12
Telephone: Nr. 12. Nr. 2376
(Verpackungsabteilung.)

für
Fracht- und Eilgüter.)
übernimmt:

Einzelsendungen:
Porzellan, Glas, Haus-
rath, Bilder, Spiegel,
Figuren, Lüstros, Kunst-
sachen, Klaviere,
Instrumente, Fahrräder,
lebende Thiere etc.

zu verpacken, zu
versenden und zu
versichern

gegen
Transportgefahr.

Leihkisten

für Pianos, Hand- und
Fahrräder. 2166

Geschäftshaus ges.

event. auch mit Belag od. Hand
in leber. Straße. Angest. in jed.
Höhe. Renten. wurdlos. Off. u.
F. W. J. 7416 an Rudolf
Roffe, Frankfurt a. M. 1290/330

FAVORIT
der beste Schnitt



Mit einer bisher nicht gekannten Leichtigkeit und Sicherheit kann jede Dame, jede Schneiderin mit Hilfe der Favorit-Schnitt-Kleidung von vorzüglichen Sitz und höchster Eleganz herrlichen, 100%igen Anzügen, vielfach präpariert, jede Dame verleihe das Reichthum Modischen u. Schnittmannebreich (frei nur 60 Pf.) so wie Schnitt von der hiesigen Verkaufsstelle **Gr. Hummel**, Wiesbaden, Langgasse 34, intern. Schnittmanufaktur, Dresden-1.

Kaiser-Panorama



Rheinstraße 37,
unterhalb des Zinnenplatzes.

Jede Woche
zwei neue Reisen.

Ausgestellt vom 22. bis 28. Oktober 1905.

Serie I:
Eine herrliche Wanderung im
Rheinland und der öst-
erreichlichen Riviera etc.

Serie II:
Zweite hochinteressante
Reise in Indien.

Von den Ufern des Ganges nach
Kerajabad, Poona, Bombay, Calcutta.
Täglich geöffnet von morgens 10
bis abends 10 Uhr.

Eine Reise 80 Reichs-Mark 45 Pf.
Schnur 15 u. 25 Pf.
Abonnent. 2183

Von der Reise zurück!

Dr. Grimmel,

Specialarzt für Hautkrankheiten. 879

Moritzstr. 16. Sprechst. 10—12. Werktag.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 25. Oktober 1905, nachmittags
1 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Kirchgasse 23
dahier:

4 Pferde, 2 Sophas, 4 Sessel und 1 Ausziehtisch
gegen Barzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 24. Oktober 1905. 863

Wieg, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 25. d. Mts., nachmittags
3 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokal, Kirch-
gasse 23 hier, öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung:

zweitür. Kleiderchränke, Sofas, Bilder, Verklows,
Kommoden, Tische, Konsolchränke, Buffets, Vaden-
theken, Vadenchränke, Vadenreale, Herren- u. Damen-
Schuh-Stiefel, Schuhmacher-Nähmaschinen, 1 Leder-
walze, Standuhren, 1 Tischwaage, 1 Pianino, Sessel,
Küchenchränke, Schreibtische, Büchenschränke, Spiegel-
chränke, Kisten, Divans, Bierchränke, Spiegel, Del-
gemälde, vollst. Betten, Nähmaschinen, Teppiche,
Salontische, Nähtische, Waschlommoden, Chaiselongues,
Zigarren, Bürsten, Putztücher, Steampferzen, Schwämme,
Kaffee, Tabak, Reis, Weineisig, Schiefertafeln, Hand-
sartent und dergl. mehr. 883

Schulze, Gerichtsvollzieher.

Blücher-Konsum,

Edle Roonstraße u. Yorckstraße 9.

Bildliche Bezugsquelle für alle Lebensmittel und Weine.

Neue Hallenfrüchte, Konserven, Getränke empfiehlt

Georg Kochendörfer.



Hotel Karlsruh, Rheinstraße 60a.

Große Mittwoch: Schlachtfest.

Morgens: Weißfleisch, Bratwurst, Schweinefleisch.

Es ladet freundlich ein. 899

Anton Bayer.

Kartoffeln

in verschiedenen Sorten und Qualitäten unter Garantie für ge-
sunde auserlesene Ware verschiedener Provinzen, wie:

Ia. Magnum bonum,

Goldgelbe englische,

Pfälzer Blaue und Blauaugen,

Mäuschen (Salatkartoffeln),

ferner von frisch eingetroffenen Ladungen die so beliebten
feinsten

Delikatess-Kartoffeln,

Brandenburger (Ia. Dabersche),

Thüringer Eierkartoffeln

empfiehlt 9714

die Landesprodukten-Grosshandlung

J. Hornung & Co.,

Inh.: Georg Mehlinger,

Telefon 392, 3 Häfnergasse 3.

Wiederverkäufer, Hoteliers, Restaurateure erhalten

Vorzugspreise.

Alles wird frei in's Haus geliefert.

Schepeler's Kaffee

Schepeler's Cigarren

in allen Preislagen.

Deutsches Colonialhaus

Inh.: **Fritz Naglo,**

9397 Wiesbaden, grosse Burgstr. 13.

Jurany & Hensel's Nachf.

28 Wilhelmstraße 28

Buch- und Kunsthandlung,

(Telefon 2139) gegründet 1843. (Park-Hotel).

Abonnements auf Zeitschriften.

Modejournale, Leihbibliothek.

Theatertexte. Opernführer. 8699

Bedeutender Journalleserzirkel.

KAISER-BAR,

Tannusstrasse 27.

Heute und täglich. 8506

Konzert der Wiener Orig.-Schrammeln.

Samstags Beginn 4 Uhr, Wochentags 8 Uhr.

Sonder-Verkäufe!

Mittwoch, Donnerstag, Freitag incl. Samstag:

verkaufte nachverzeichnete Waren zu

besonders billigen Preisen gegen baar.

Herren-Unterhosen,

extra schwere Plüsch Qualität, dick und warm, Mannsgrösse 90 Pf.

Herren-Unterhosen,

patent gestrickt, Viconia-Wolle, melirt mit Satinband, Mannsgrösse 2.—

Herren-Unterjacken,

melirt Viconia, leicht geraubt, mit langen Ärmeln, Mannsgrösse 80 Pf.

Arbeits-Westen,

patent gestrickt, Wolle, courante Farben 1.70 Mk.

Herren-Westen,

patent gestrickt, schwere Qualität, eigene Fabrikation, extra billig, Mannsgrösse, Mk. 3.50

Tricot-Herren-Hemden,

melirt, Viconia-Wolle schwere Qualität mit Doppelbrust, Mannsgrösse 95 Pf.

Sämtliche Waren sind frisch eingetroffen, also nicht vorjährig.

Teilausstellung mit Preisen im Schaufenster.

Carl Claes,

Bahnhofstrasse 10.

Bahnhofstrasse 10.

Fernsprecher 2951.

Königliche Schauspiele.

6. Vorstellung. 230. Vorstellung. Mittwoch, den 25. Oktober 1905. Abonnement 9.

Undine.

Romantische Zauberoper in 4 Akten, nach Fouqué's Erzählung von bearbeitet, Musik von Albert Lortzing.

Zwischenakt- und Schlussmusik im 4. Akt mit Verwertung Lortzing'scher Motive der Oper „Undine“ von Josef Schlar.

Vertalda, Tochter des Herzogs Heinrich Frl. Müller.

Ritter Hugo von Ringhellen Herr Frederich.

Kühnborn, ein mächtiger Wasserfürst Herr Geisse-Winkel.

Tobias, ein alter Fischer Herr Engelmann.

Martha, sein Weib Frl. Schwarz.

Undine, ihre Pflanzgärtin Frl. Hans.

Pater Heilmann, Ordensgeistlicher aus dem Kloster Herr Schwegler.

Maria Grub Herr Hent.

Beit, Hugo's Schildknappe Herr Adam.

Hans, Kellnermeister Herr Adam.

Ein Knappe des Herzogs Heinrich, Erbe des Reichs, Ritter und Frauen. Pagen. Jagdfolge. Knappe. Fischer und Fischerinnen. Banden. Gespenstige Erscheinungen. Wassergeister.

(Der 1. Akt spielt in einem Fischerdorf, der 2. in der Reichshof im Herzoglichen Schloß, der 3. und 4. spielen in der Nähe und auf der Burg Ringhellen.)

Im 2. Akt: Recitativ und Arie zu Lortzing's „Undine“, komponiert von Ferd. Humbert, gefungen von Herrn Geisse-Winkel.

Vorkommende Längen und Gruppierungen.

arrangiert von Annette Balbo, ausgeführt von den Damen des gesammten Ballet-Ensembles.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnl. Preise. — Ende 10 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Haack.

Fernsprech-Anschluß 49. Fernsprech-Anschluß 49.

Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billetts gültig.

Mittwoch, den 25. Oktober 1905.

Zum 52. Male:

Die Brüder von St. Bernhard.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Anton Oborn.

Der Prior August Weber.

Der Subprior, Althaus Rhode.

H. Freidlin, Georg Müller.

H. Servaz, Mar. Ludwig.

H. Simon, Reinhold Jäger.

H. Reinrad, Rudolf Bartsch.

H. Erhard, Gerhard Seidel.

H. Paulus, Prinz Herbrügge.

H. Sales, Friedrich Degener.

H. Bruno, Konig, Richard Ludwig.

H. Döbler, Drechsler, Theo Oert.

Marie, seine Frau, Clara Krause.

Grete, ihre Tochter, Eise Rossmann.

Franz Richter, Tischler, Hans Wilhelm.

Seifmann, Klosterfischer, Gustav Schulte.

Mönche.

Die Handlung spielt in der Gegenwart und zwar mit Ausnahme des 2. Aufzuges, dessen Schauplatz die Wohnung Döbler's ist, im Kloster St. Bernhard.

Schauspielung 6 1/2 Uhr. Anfang der Vorstellung 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Abonnements - Konzerte

ausgeführt von der

Kapelle des Füs.-Regts. v. Gersdorff (Kurhess.) No. 80

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn E. GOTTSCHALK.

Mittwoch, den 25. Oktober 1905.

Nachm. 4 Uhr:

1. Einzug der Gäste auf der Wartburg aus

Tannhäuser Wagner.

2. Ouverture zu „Der Liebesbrunnen“ Balfe.

3. Fantasie aus „Der Trompeter von Säckingen“ Nessler.

4. Walzer aus „Coppélia“ Delibes.

5. Rosenlieder: Graf Philipp zu Eulenburg.

Monatsrose. — Wilde Rose. — Rankende

Rose. — Seerosen — Weiss u. rote Rose.

6. Pays des Raves, Fantasie-Ballet Deschaux.

7. Ein Melodiensträußchen, Potpourri Conradi.

8. Marche Ensoleillée Gauwin.

Abends 8 Uhr:

1. Marche Russe Ganne.

2. Ouverture zu „Undine“ Lortzing.

3. Fantasie aus „Lohengrin“ Wagner.

4. a) Tamaris Villers.

b) Desir Villers.

5. Sérénade bohémienne (Zigeunerständchen) Pittrich.

6. Melodien aus „Oberon“ C. M. v. Weber.

7. Rends-vous, Intermezzo-Rococo Alletieri.

8. „A B C“ Potpourri Komzak.

Adam, Beethoven, Chopin, Donizetti, Erviti, Franz, Gluck,

Halévy, Ivanovici, Komzak, Lanner, Meyerbeer, Nicolai, Offen-

bach, Palestrina, Quantz, Rossini, Strauss, Tschakowsky, Ull-

Verdi, Weber, Xantus, Yradier, Ziehrer.

PROGRAMM:

1. Ouverture zu „Egmont“ L. v. Beethoven.

2. Arie: „Aus der Tiefe des Grams“ aus

„Achilleus“ M. Bruch.

3. Zum ersten Male: „Also sprach Zarathustra“,

op. 30 R. Strauss.

Tondichtung (frei nach Friedrich Nietzsche.)

4. Lieder mit Klavier:

a) Jean Renaud Ed. Behm.

b) Heiliger Liebe Peln C. M. v. Weber.

c) Sonst P. Pfizner.

d) Heimweh H. Wolf.

(Frau Metzger-Froitzheim).

Eintrittspreise: 1. numerierter Platz 5 Mk., 2.

numerierter Platz 4 Mk., Mittelgalerie numerierter Platz 3 Mk.,

Galerie rechts und links numerierter Platz 2 Mk.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Bei Beginn des Konzerts werden die Eingangstüren des

Saales und der Galerien geschlossen und nur in den Zwischen-

pausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Abonnements-Preis für die 12 Zyklus-Konzerte: I. numerierter

Platz: 42 Mk., II. numerierter Platz: 30 Mk.,

Städtische Kur-Verwaltung.

Zur Kranken- und Kinderpflege:

Hervorragende Nähr- & Kräftigungsmittel.

Puro Fleischsaft.
Liebig's
Fleisch-Extract.
Liebig's
Fleisch-Pepton.
Maggi's
Bouillonkapseln.
Dr. Michaelis
Eichel-Cacao.
Cacao Houten.
Gaedke.
Iose ausge-
wogen v. Mk. 1.20
bis 2.40 d. 1/2 Ko.

Somatose.
do. flüssig
Haematogen.
Tropon.
Roborat.
Plaston.
Sanatogen.
Tutulin Lactagol.
Hartenstein'sche
Leguminosen
Maltextract.
Dr. Theinhard's
Hygiana.
Pepsin-Weine.
Sämmelhe.
Mineralwasser.

Hafer-Nähr-Cacao
vorzügliches Nahrungs- u. Genussmittel
bei Verdauungsschwäche, chronischem
Magen- u. Darmkatarrh, 1/2 Ko. M. 1.20.

Kinder-Nährmittel.

Nestle's Kindermehl.
Müller's
Kindernahrung
Mellin's do.
Theinhard's do.
Knorr's Hafermehl.
Reismehl.
Gerstenmehl.
Opel's
Nährzwieback
Quaker oats.
Arrow root.

Condensirte Milch.
Vegetabilische „
Hygiana.
Soxhlet
Milchzucker.
Soxhlet
Nährzucker.
Pegnin.
Maltextract.
Medicinal
Tokayen.
Medicinal
Leberthran.

Chem. reiner
Milchzucker
per 1/2 Kilo Mk 1.—.

Kinderpflege-Artikel

Soxhlet-Apparate
und sämtliche
Zubehörtheile.
Milchflaschen.
Milchflaschen-
Garnituren.
Gummisauger.
Spielehülsen.
Zehnringe.
Bissungen.
Vellchenwurzeln.
Badeschwämme.
Kinderzahnbürsten.
Ohren-
schwämmchen.
Byrolin-Wundwatte.

**Wasserdichte-
Bettunterlagen**
Gummil-
Windelhösen.
Bruchbänder.
**Clystier-
spritzen.**
Nabelplaster.
Heftpflaster.
Sämtliche Bade-
salze.
Bade thermometer.
Kinderpuder.
Lanoform-
Streupulver.
Kindercreme.
Byrolin-Wundwatte.

Kinderseife,
garantirt frei von allen scharfen und
ätzenden Bestandtheilen hervorragend
durch absolute Milde und Reizlosigkeit,
deshalb unentbehrlich für die empfindliche
Haut der Kinder.
Stück 25 Pfg., Carton à 3 St. 70 Pf.

Sämtliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadellos frischer Ware zur Abgabe, da dieses in der Kranken- und Kinderpflege von weitgehendster Wichtigkeit ist.

Chr. Tauber, Nassovia-Drogerie, Kirchgasse 6. Telefon 717.



Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte u. americant),
Correspondenz, Kaufmann, Rechnen (Gros., Zinsen u. Conto-Corrent-
Rechnen), Buchführung, Kontoführung, Stenographie, Maschinenschriften,
Gründliche Ausübung. Rascher und sicherer Erfolg. Tages- und
Abend-Kurse.

NB. Neuerrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung
der Steuer-Verhältnisse, werden discret ausgeführt. 8132
Heinr. Leicher, Kaufmann, langjährig a. d. gr. Lehr-Institut,
Zuifensplan 1a, Partee und 1. St.

Ganibal's Enthaarungswasser

wunderbares
besitzt in 2—3 Minuten nach einmaligem Gebrauch
vollständig die stärksten Haare im Gesicht und am
Körper (Armen, Beinen etc.) zerstört die Haar-
wurzeln allmählich, ohne Nachtheil für die Haut.
Erfolg empfindlich, vollkommen unschädlich.
Viele Dankschreiben. Preis per Flasche mit Gebrauchs-
anweisung für starke Gesichtshaare 8 Mk. (für den Körper
8 Mk., Herren grosse Flasche 10 Mk.). Postversand direkt nur
gegen Nachnahme oder Briefmark. durch B. M. Ganibal
(Chemiker), Leipzig, Schützenstr. 1 und Wien III, Luke
Bahngasse 3, in Berlin bei Carl Schwarzlose (Hollieferant),
Potsdamerstr. 7.



Dr. Thompson's

Seifenpulver

Marke Schwan

gibt

weisse Wäsche

ohne Bleiche.

Zu haben in allen besseren Geschäften.

Walthalla-Theater.

Auch das neue 11. Oktober-Programm hatte einen durchschlagenden Erfolg.

Jeden Abend:

Die Einbrecher von New-York,

sowie die übrigen 9 Attraktionen d.

Anfang 8 Uhr. Vorzugskarten an Wochentagen gültig.

509

Gutenberg-Quartett

Wiesbaden.

Samstag, 28. Oktober cr., abends
8 1/2 Uhr, in dem Saale der Turngesellschaft
Wellritzstrasse 41:

6. Stiftungs-Fest

verbunden mit

Konzert & Tombola & Ball.

Freunde und Gönner des Quartetts laden wir zu
dieser Feier ergebenst ein.

Ball frei!

Der Vorstand.

859

Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 24. Oktober 1905.

Geboren: Am 15. Oktober dem Maschinenhändler Konrad
Hinn e. T. Karoline Marie. — Am 17. Oktober dem Wägerei-
besitzer Wilhelm Rind e. T. Anna Maria Rosina. — Am 18.
Oktober dem Lärgergehilfen Peter Kahlhofer e. S. Robert An-
dreas. — Am 24. Oktober dem Apothekenbesitzer Friedrich Did-
e. S. Fritz Ernst Hans. — Am 18. Oktober dem Schriftsetzer
Wilhelm Herber e. T. Katharina. — Am 20. Oktober dem
Druckereiarbeiter Karl Adersmann e. S. Gustav Ernst.

Verheiratet: Gladbrenner Albert Wittlich hier, mit Chri-
stiane Gully hier. — Friseur Emil Meyer hier, mit Frieda Würg
in Darmstadt. — Dachdeckergehilfe Otto Gellings hier, mit
Marie Hemmerger hier. — Bäcker Michael Kuhn hier, mit Do-
rothee Dahn hier.

Verheiratet: Königl. Forstassessor Theodor Hepp in Entingen,
mit Marie Nicole hier. — Sergeant Friedrich Eid hier, mit
Elisabeth Sauer hier. — Tagelöhner Karl Rauheim hier, mit
Christine Mann hier.

Königliches Standesamt.

Gehäkelte und gestrickte

Kinder-

Jäckchen, Kleidchen, Hös-
chen, Leibchen, Häubchen,
Mützen, Strümpfchen,
Schuhchen empfiehlt in reich-
haltiger Auswahl 8105

L. Schwenck, Mühlgasse 11—13.

Kaiseroel

nicht explodirendes Petroleum
vollständig wasserhell

von der Petroleum Raffinerie vorm. Aug. Korff, Bremen.

Unübertroffen

in Bezug auf

Feuersicherheit

Leuchtkraft

Geruchlosigkeit

Sparsames Brennen.

Beim Gebrauch des Kaiseroels ist selbst beim Umfallen
der Lampen

Feuersgefahr ausgeschlossen!

Echt zu beziehen durch:

sämtliche bessere Colonialwaren-
geschäfte.

Engros-Niederlage Ed. Weygandt, Kirchgasse 84.
Name „Kaiseroel“ gesetzlich geschützt. Wer
anderes Petroleum unter der Bezeichnung „Kaiseroel“ ver-
kauft, macht sich strafbar. 8033

Nassauische

Hauptgenossenschaftskasse

E. G. m. b. H.

Zentralkasse für die Vereine des Verbandes Nass. landw.
Genossenschaften.
Kassenstelle der Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez.
Wiesbaden.

Reichsbank- Giro Konto. Moritzstr. 29. Telefon

No. 2791.

Gerichtlich eingetragen, von 164 angeschlossenen Ge-
nossenschaften mit 21427 Mitgliedern übernommene
Haftsumme Mk. 3.804.000.

Reservefonds und eingezahlte Geschäftsanteile am 31. De-
zember 1904 Mk. 208.096.66

Annahme von

Spareinlagen zu 3 1/2 %

bis zu Mk. 5000.— Verzinsung vom Tage der Einzahlung
ab. Ausfertigung der Sparkassenscheine kostenfrei.

Kassenstunden von 9 bis 12 1/2 Uhr.

Große Wirtschafts- und Hotel-Inventar-Versteigerung.

Wegen Aufgabe des Geschäfts läßt Herr
W. Kress heute Mittwoch, den 25. Oktober cr.,
und die folgenden Tage, jeweils Morgens 10 und
Nachmittags 2 Uhr beginnend, die gesamten im

Hotel-Restaurant Neroberg, Wiesbaden,
befindlichen, sehr gut erhaltenen Mobilien dafelbst
freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Zum Angebot kommen:

Einrichtung des großen Saales, Speisesaales und
Restaurants, als: ca. 90 Wirtstische, 300 Rohrstühle,
80 eiserne Federstühle, Concertstühle, Pianino, Billard,
Buffet, Bierrefektorien, Anricht- und Gläserchränke,
Fenster-Decorationen etc., Garten- und Terrassen-
Inventar, als: Buffet, 260 eiserne Gartentische in
div. Größen, 1300 eiserne Gartensühle, Vogelvoliere,
Automaten, Anricht- und Gläserchränke, Schilde etc.,
Küchen Einrichtungen, Koch- und Gasherd, Kupfer- u.
sonstiges Küchengeräth etc., Keller-Inventar: eiserne
und hölzerne Flaschengestelle, Kellerei-Messilien, Wein-
schlappwerk, Korkmaschine und sonst. Werkzeuge, Fässer,
Kübel und Kistenwagen etc., Gläserchränke in allen Größen
für Wein u. Fleisch, gesamte Hotel- u. Restaurations-
gläser u. Porzellan, Glas- u. Kristallgeschalen, Caraffen etc.,
Hotel-Silber: Bestecke, Terrinen, Tassen, Platten,
Schüsseln, Sauciers, Quilliers, Tafelaufsätze etc.,
Kaffee-, Tee- u. Milchmaschinen, Tabletten etc. in Alpacca
(circa 1000 Stück), Weibzeug, als: ca. 200 Bettlatten,
120 Plumeaux und 200 Kissenbezüge, 300 Damast-
Tischdecken, 1200 Servietten, 500 Gartentischdecken,
1500 Hand- u. Gläsertücher etc., ca. 30 elegant
eingerichtete Fremdenzimmer (jaft neu), als:
compl. Betten mit la. Hochhaarmatratzen, Spiegel und
Akkordchränke, Waschkommoden mit u. ohne Toiletten,
Nachtschränke, Tische, Stühle, Schreibtische, Ottomane,
Handtuch-, Kleider- und Schirmständer, Spiegel, Koffer-
bänke, Teppiche, Bettvorlagen, Anoleum, Waschkommu-
duren, Toiletten-Ständer, Gardinen, Portieren etc., Salon-
Garnituren, Vertikow, Vesperzimmer-Einrichtung, als:
3 Ecksessel, Polsterstuhl und Stühle, Schreib-, Spiel-
Bauertische, gr. Teppich etc., Marquisen, Balkon- und
Vorplatzmöbel, Treppenkäuser, Matten, Anoleum,
Wesflinghangen, Bettkufen, Federbetten, Plumeaux,
Kissen, gr. Anzahl eiserner Gefindebetten und sonstige
Gefindemöbel, Kinderbetten, Kleider- u. Waschkchränke,
Bügelzimmer-Einrichtung und sonst noch viele andere
im Hotel- und Wirtschaftsbetriebe nötige Gegenstände.
Das Inventar ist in bestem Zustande, namentlich das
Hotelmobiliar nur kurze Zeit gebraucht und sehr guter
Qualität.

Die versteigerten Gegenstände können ev. bis Ende
Dezember aufbewahrt werden.

Wirtschafts- und Garten-Inventar, Silber, Alpacca,
Glas, Porzellan, Weibzeug etc. kommt am Dienstag, den
24. und Mittwoch, den 25. Oktober, Hotel-Inventar und der
Rest des Wirtschafts-Inventars am Donnerstag, den 26.
Oktober, und folgende Tage zum Ausgebot.

Alles Nähere durch den beauftragten Auktionator und
Taxator

Wilhelm Helfrich,

903

Schwalbacherstraße 7, Wiesbaden.

NB. Die Neroberg-Bahn verkehrt halbtäglich.

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei.

Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Aufschneiden und
Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und
sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an,
welche bei einiger Ausmerksamkeit tadelloß werden. Sehr leichte
Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen
nachgewiesen werden. 5656

Nähere Auskunft von 9—12 und von 3—6 Uhr.

Prospecte gratis und franco.

Anmeldungen nimmt an wegen

Marie Wehrbein, Friedrichstr. 36,

Gartenhaus 1. Etage, im Hause des Herrn R. 114.

Carl Müller, Optiker,

13 Kirchgasse. WIESBADEN. Kirchgasse 13.

Armee-Pincenez	v. M. 1.50
Nickel-Pincenez und Brillen	2.50
Stahl	4.50
Double	6.00
Gold	10.00



Scherer's
Getreidekümmel
Überall erhältlich!

Allgemeiner Krankenverein

ist die einzige eingeschriebene Hilfskassa, bei welcher sich selbst.

Gewerbetreibende sowie Arbeiter versichern können.

Wochenbeitrag 45 Pf.

tägliche Krankenkasse Mk. 1.60

8090 Welschstraße: Welschstr. 16, 2. Etg.

Ausgabestellen

Wiesbadener General-Anzeiger,

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Monatlicher Abonnementspreis 50 Pf.

Eine Extragebühr bei den Filialen wird nicht erhoben.

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage gratis verabfolgt.

Adelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonial-
waren- und Delikatessenhandlung.

Adlerstraße — Ede Hirschgraben bei A. Schuler, Colonial-
warenhandlung.

Adlerstraße 23 bei Schott, Colonialwarenhandlung.

Adlerstraße 55 — bei Müller, Colonialwarenhandlung.

Albrechtstraße 3, bei Kriehing, Colonialwarenhandlung.

Albrechtstraße 25, bei Roth Colonialwarenhandlung.

Bismarckring 8, bei F. J. e, Colonialwarenhandlung.

Bertramstraße, Ede Zimmermannstraße bei J. P. Bausch
Colonialwarenhandlung.

Bleichstraße — Ede Hellmuthstraße bei J. Huber, Colonial-
warenhandlung.

Bleichstraße 20 — bei Scherf, Colonialwarenhandlung.

Elbingerstraße 12, bei Mohr Colonialwarenhandlung.

Erbacherstraße 2, Ede Ballmeyerstraße — J. Frey, Colonial-
warenhandlung.

Gelbasse — Ede Wegberggasse bei H. Sattig, Colonial-
warenhandlung.

Gothstraße Ede Drontenstraße Liefert, Colonialwaren-
handlung.

Hofengarten, bei Eichhorn, Mainzer Landstraße.

Helenenstraße 16 — bei M. Konnenmacher, Colonial-
warenhandlung.

Hellmuthstraße — Ede Bleichstraße bei J. Huber, Colonial-
warenhandlung.

Hirschgraben 22 — bei Pierre, Schreibm.-Hdlg.

Hirschgraben — Ede Adlerstr.: bei A. Schuler, Colonial-
warenhandlung.

Jahnstraße 7 — Kemmer, Colonialwaren- und Gemüßhand-
lung.

Jahnstraße 40 — bei J. Frische, Colonialwarenhandlung.

Jahnstraße — Ede Wörthstraße bei Gebr. Dorn, Colonial-
warenhandlung.

Lehrstraße — Ede Steingasse bei Louis Böfller, Colonial-
warenhandlung.

Ludwigstraße 4 — bei B. Dienstbach, Colonialwaren-
handlung.

Mainzer Landstraße 2 (für Hofengarten) bei Eichhorn
(Friedrichshalle).

Mainzerlandstraße, (Arbeiter - Kolonie), Phil. Ehrengardt
Colonialwarenhandlung.

Meggergasse — Ede Goldgasse bei H. Sattig, Colonial-
warenhandlung.

Moritzstraße Ede Adelheidstraße bei F. A. Müller, Colonial-
waren- und Delikatessenhandlung.

Moritzstraße 46 — F. J. e, Colonialwarenhandlung.

Nerostraße Ede Querstraße Michel, Papierhandlung.

Nerostraße — Ede Adlerstraße bei C. S. Wald, Colonial-
warenhandlung.

Oranienstraße — Ede Göthstraße, Liefert, Colonialwaren-
handlung.

Querstraße 3 — Ede Nerostraße, Michel, Papierhandlung.

Raunthalstraße 11 bei B. Wenzel Colonialwarenhandlung.

Raunthalstraße 20 bei B. Benz Colonialwarenhandlung.

Rheinstraße 87, Ede Wörthstraße, Hermann Würg Colonial-
waren- und Drogenhandlung.

Röderstraße 3, bei Bester, Colonialwarenhandlung.

Röderstraße 7 — bei S. Borsak, Colonialwarenhandl.

Röderstraße — Ede Nerostraße bei C. S. Wald, Colonial-
warenhandlung.

Saalgasse — Ede Wegberggasse bei Willy Gräfe, Drog.

Sedanplatz 7, Ede Sedanstraße, bei S. Göb, Colonialwaren-
handlung.

Schachtstraße 10, bei J. Böfller, Colonialwarenhandlung.

Schachtstraße 17 — bei S. Schott, Colonialwarenhandlung.

Schachtstraße 30 — bei Chr. Beupelmann Wwe., Colonial-
warenhandlung.

Schwalbacherstraße 77 — bei Frl. Heinz, Colonialwarenhandl.

Steingasse 29 — bei Wilh. Rauh, Colonialwarenhandlung.

Steingasse — Ede Lehrstraße bei Louis Böfller, Colonial-
warenhandlung.

Walramstraße 25, — Schumacher, Colonialwarenhandl.

Wegberggasse — Ede Saalgasse bei Willy Gräfe, Drog.

Wörthstraße — Ede Jahnstraße bei Gebr. Dorn, Colonial-
warenhandlung.

Wörthstraße Ede Rheinstraße, Herm. Würg Colonialwaren-
und Drogenhandlung.

Wörthstraße 6 bei A. Dhlsmacher Colonialwarenhandlung.

Zimmermannstraße — Ede Bertramstraße bei J. P. Bausch
Colonialwarenhandlung.

Zietenring 6, bei S. e l Colonialwarenhandlung.

Bruchbänder

für Erwachsene und Kinder, mit u. ohne
Feder, bewährte Constructionen. Auch
Extra-Anfertigung nach Maass durch gelehrten
Bandagist im Geschäft. Sachgemässes An-
legen der Bandagen durch geschultes Personal.

P. A. Stoss, Taunusstrasse 2.

Telef. 227.

2306

Bedeutend unter Wert

verkaufen bis

Samstag, den 28. cr.:

1000 Stück
Blusen

in

Seide, Sammet, Wolle,
Velour und Waschstoffen

jetzt Stück

Mk. 15, 10, 7, 4.50, 3, 1.50

1000 Stück
Unterröcke

in

Seide, Wolle, Moirée, Satin,
Lüster und Waschstoffen

jetzt Stück

Mk. 20, 15, 10, 8, 6, 4.25

bis **90 pf.**

bis **80 pf.**

S. Guttman & Cie.,

Webergasse 8.

901

Unwiderstehlich letzte Woche.
**Eds Kaiser Friedrich-
Ring u. Moritzstr.:
Sinematograph.**

Direktor: L. Prüss Gönne
K. Lebende — Sprechende —
Singende — Musik. Photo.
834 graphien.

Täglich 4, 6, 8, 8 1/2, und 9 1/2
Uhr. Abends je stündlich:

Vorstellungen

mit höchst sensationell. Riesen-
Programm. II. K.: Vokal-
nahmen von Wiesbaden.

Quer d. d. Stadt Wiesbaden.
Ausgang a. d. Stadtfürche

Wiesbaden.

Donatiuskirche

Wiesbaden.

Synagoge

Wiesbaden.

Aufgenommen im Jahre 1903.

In jeder Vorst. u. a. die sen-
sationellsten Märchen od. histo-
rischen Darst. sowie neue Ser. v.

Russ.-Jap. Krieg.

Die 9-10 Uhr Abend-Vorst.
nur für Erwachsene.

Es kommt u. A. als Schluss:

Chirurg. Operation.

berühmter Chirurgen und Pro-
fessoren zur Vorführung.

A. Baer & Co.,

Weslrichstraße 24, 9169

unterhält stets Lager in

Dezimalwaagen,

Tafelwaagen,

geacht in la Qualität.

Hilfe gegen Blinderkrankung v.

Kunst. lothol. 1780/304

Großverl., "Edm." Palle a. 2. 11.

J. Jttmann

grösstes, ältestes und
leistungsfähigstes

Möbel- u. Waren-

Kredithaus

Bärenstrasse 4.



Jeder

erhält

Kredit

mit wöchentlichen

Abzahlungen

VON 1 Mark an

14-tägige oder

monatliche nach

Uebereinkunft

Nachtrag.

Wohnungen etc.

Wiesb., Nähe Schule, Gr. 14.
möbl. Zimmer a. best. solid.
Derra od. Dame z. verm. Kleinstm.
Näh. Expedition. 847

Ein Zimmer

zu vermieten 898

Wiesb., 21. St. 2.

Ein sch. Schlafz. an e. Herrn

oder Fr. billig zu vermieten.

Näh. Westrichstraße 38, Mittelbau,
im Dach. 888

Ein sch. Zimmer erhalten Schlafstelle

Westrichstraße 38, 1. Et., bei

Heimberger. 875

Ein sch. Zimmer zu verm.

Westrichstraße 38, 1. Et., bei

Heimberger. 876

Photographisches

Atelier

sofort zum halben Mietpreis zu

verm. Näheres Rheinstraße 43,

Blumenladen. 879

Arbeitsmarkt.

Tüchtiger

Schreiner

sucht Beschäftigung.

Näheres Expedition. 889

Ein Mädchen

sucht Monatsstelle.

Wiesb., 59. St. 1.

Tücht. Erbarbeiter

Karl Schmidt,

887

Ein Stadtk. Fuhrmann

gesucht Sedanfr. 2.

403

Solider Fuhrmann

für Doppelspänner gesucht. Ber-

beiräte bevorzugt. 885

2. Häuser, Holzhandlung,

Wiesb., 38. St. 1.

Jung. Buchbindergehilfe

gesucht. Näheres

Wiesb., 5. Buchbinderstr.

891

Alleinmädchen,

hat gut bürgerl. Koch, für kleinen

Haushalt (2 Pers.) gef. Döhlmer-

straße 29, 3. bei Müller. 900

Stickerin gesucht

Langgasse 31, St. 2.

898

Tücht. Kleidermacherin

bauend gesucht.

Wiesb., 10. St. 2. Et.

874

Eine Frau oder Mädchen von
7 Uhr bis 9 Uhr Morgens
sofort gesucht Westrichstraße 16,
1. St. links. 889

An- und Verkäufe

Ein sch. jugender Esel

mit Geschir und Wagen zu verk.

Wiesb., 16. St. links. 897

Verschiedenes.

Eine Schneiderin, hier heim,

wünscht Beschäftigung.

Offert. unter d. W. postlag.

Schäferhofstr. 881

Für Damen!

Elegant garnierte Damenhüte

sehr billig. Ummantelung von

50 Pfg. an. Philippstraße 48,

Port. r. 889

Heute Mittwoch von 1 Uhr nach-

mittags können

Kastanien

gelesen werden.

Wiesb., 10. St. links. 880

Reeller Nebenerwerb

k. Cigarren, Wein

od. Versicherungen, sondern

tägl. Bedarfsartikel für

Jedermann. Ed. Theesse

Hamburg, Weppassage 5.

1263/30

Sein gewählter, sehr verwendend.

Kaufmann, 35 J., sucht mit

gebild., hübscher und hässl. er-

zogener Dame, die gleichfalls über

disponibles Vermögen verf., werde

Heirat

in Korrespondenz zu treten.

Ausführ. Mitteilungen wolle

man vertrauensvoll ant. d. G.

126 an Oasenstein & Vogler,

Wiesb., 10. St. links. 880

Discretion zugesichert, aber jede

Bermittlung verboten. 895

3

zwei anständige Leute erhalten

Wiesb., 5. St. links. 797

10- bis

12,000 Mark

auf 2 Hypothek, schön ge-

legenes Haus hier.

Offerten erbeten u. J. C. 780

an die Exped. d. Bl. 779

Aus erster Hand!

Wer eine gute (neu oder ge-

braucht)

Schreibmaschine

billig kaufen will, wende sich an

Stritter's Institut,

Wiesb., 10. St. links. 8678

Miete, Unterricht, Tauch

Stiller's g. Blinderkrankung. Thier-

mann, Hamburg, Fichte-

straß 33.,

617/320

Diabetiker und Sichtleidende

Bolothec

hat sich als vorzüglich ändernd bei

allen Erkrankungen der Nieren,

der Leber, bei Zuckerkrankheit, bei

Gicht, bei Wasserlucht und dergl.

benutzt. Bei Erkrankung der

Blase, bei Gonorrhoe bei Ausfluß

trat schnell Besserung der

Schmerzen und Besserung ein.

Wader & Mart 1, zu haben 8934

Germania - Drogerie,

Rheinstraße 55

401

Wacht der Hypnose!

Ein Bedürfnis des persönlichen

Magnetismus, Hypnotismus u.

der Suggestion. Sie können sich

selbst und jedermann hypnoti-

sieren. Sie können Ihren Ein-

fluß auf andere geltend machen,

auch ohne deren Wissen und

Willen. Sie werden Erfolge

im Geschäft, Glück u. Belieb-

theit erlangen, wenn Sie dieses

Werk studieren. Erfolg garan-

tiert. Preis Mk. 1.60. Jährl.

Proteste gratis. 1483

Wendel's Verlag,

Dresden 712.

401

Bienen-Honig

(garantirt rein)

des Bienezüchter-Vereins für Wiesbaden

und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Bienenplombe“ versehen.

Verkaufsstellen: Quat, Marktstraße, Vogt, Hellmuthstraße

Rathgeber, Moritzstr. 1, Sauter, Dranienbergstraße 55

Pommes, Adelsstraße 50, Weber, Kaiser Friedrichring 2. Groß

Vertheilung, Ed. Adelsstraße

401

Oefen.

Amerikanische Oefen.

Musgrave's Original Irische Oefen,

Regulir-Füllöfen, Kochöfen,

Kesselöfen.

Petroleum-Heizöfen,

Kochherde in Guss- und Schmiedeeisen,

Oefenschirme in einfacher u. feiner Ausführung,

Kohlenkasten, mit und ohne Deckel,

Oefenvorsetzer, Feuergeräte, Feuer-

gerätheständer,

Kohleneimer, Ascheneimer, Kohlen-

fässer in nur guten Qualitäten,

zu billigsten gestellten Preisen, empfiehlt

Louis Zintgraff,

Eisenwaarenhandlung und

Magazin für Haus- und Küchengeräthe,

Neugasse No. 13. Tel. No. 239.

Eine Partie gut erhaltener Oefen älterer Muster

worden, um damit zu räumen, billigst abgegeben.

9077

Großer Schuhverkauf

Neugasse 22, 1 Etage hoch

9914

Trauerhüte, Trauerschleier,

in allen Preislagen und großer Auswahl,

H. Stolkenberg Nachf., M. Schrader,

Moritzstraße 1

151

Billigkeit,
Reellität
Coulanz
Verschwiegenheit
sind

das Fundament des
Jttmann'schen Unternehmens.

Saldierte Kunden und Be-
amte erhalten Möbel
und Waren jeder Art ohne
Anzahlung.

892

Amts Blatt



Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 250.

Mittwoch, den 23. Oktober 1905.

20. Jahrgang.

Amtslicher Theil

Bekanntmachung.

Die diesjährige Kollekte für den Zentralwohlfahrtsfonds wird durch die hierzu angenommenen Kollektanten **Heinrich Stamm** und **Witwe Heinrich Kettenbach** in der Zeit vom 23. Oktober bis 30. November 1905 abgehalten werden.

Indem wir dies hiermit zur allgemeinen Kenntnis bringen, nehmen wir zugleich Veranlassung, diese Sammlung dem Wohlwollen der hiesigen Einwohnerschaft auf das wärmste zu empfehlen.

Wir bemerken, daß die Kollektanten eine von uns ausgesuchte, mit dem Vermerk des Herrn Polizei-Präsidenten versehene Liste, zum Zwecke der Eintragung der Gaben, vorlegen werden.

Wiesbaden, den 19. Oktober 1905.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Die ledige **Auguste Hilge**, geboren am 14. Februar 1879 zu Wiesbaden, zuletzt in München wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind, sodaß dasselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mitteilung ihres Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 21. Oktober 1905.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Freitag, den 10. November d. Js., vor mittags 11 Uhr, sollen 6 vom Bieterring, der Eckenförder- und Waterloostraße eingeschlossene, der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige Bauplätze:

Nr. 1 ca. 560 qm groß, belegen am Bieterring,

Nr. 2 ca. 636,10 qm groß, Eckbauplatz Bieterring- und Waterloostraße,

Nr. 3 ca. 346,68 qm groß, belegen an der Waterloostraße,

Nr. 4 ca. 672,71 qm groß, Eckbauplatz an der Waterloo- und Eckenförderstraße,

Nr. 5 ca. 787,26 qm groß, belegen an der Eckenförderstraße

im Rathaus hier, auf Zimmer 42, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Bedingungen und ein Plan liegen auf Zimmer 44 zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 23. Oktober 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Freitag, den 10. November d. Js., vor mittags 11 Uhr, soll ein städtischer Bauplatz an der Niederbergstraße hier, von ca. 8 ar 95 qm im Rathaus hier, auf Zimmer Nr. 42, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Ein Plan und die Bedingungen liegen auf Zimmer 44 zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 21. Oktober 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Herr **Jakob Herz** zu Alarental beabsichtigt auf seinem im Distrikt „**Glabberg**“ erworbenen Grundstück eine **Villa** zu erbauen und hat deshalb die Erteilung der Anbaubewilligung (§ 1 des Gesetzes betr. die Gründung neuer Ansiedelungen in der Provinz Hessen-Rhassan, vom 11. Juni 1890 Gesetz-Sammlung Seite 173) beantragt.

Gemäß § 4 des genannten Gesetzes wird dieser Antrag mit dem Vermerk bekannt gemacht, daß gegen den Antrag von den Eigentümern, Nutzungs- und Gebrauchsberechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Präklusivfrist von zwei Wochen — vom Tage der erstmaligen Bekanntmachung an gerechnet — bei der Königlichen Polizeidirektion hier, Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch sich durch Tatsachen begründen läßt, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Ansiedelung das Gemeinwohl oder den Schutz der Nutzungen benachbarter Grundstücke aus dem Feld- oder Gartenbau, aus der Forstwirtschaft, der Jagd oder der Fischerei gefährden werde.

Wiesbaden, den 23. Oktober 1905.

Der Magistrat.

Die Unterfertigte hat einen **Posten Weidinger-Elemente**

sowie ältere, geputzte **Drillingsmängel** abzugeben.

Wiesbaden, den 20. Oktober 1905.

Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Nach den Vorschriften der Städteordnung vom 4. August 1897 (§§ 23–30) hat im November d. Js. eine Wahl zur regelmäßigen Ergänzung der Stadtverordneten-Versammlung für die Wahlperiode vom 1. Januar 1906 bis 31. Dezember 1911 stattgefunden und zwar haben zu wählen:

a) Die dritte Wählerabteilung 5 Stadtverordnete an Stelle der auscheidenden Herren Justizrat Dr. Alexander Alberti, Schreinermeister Joseph Fink, Schlossermeister Karl Gath, Tapeziermeister Friedrich Kaltwasser und Schreinermeister Wilhelm Löw;

b) die zweite Wählerabteilung 6 Stadtverordnete an Stelle der auscheidenden Herren Dachdeckermeister August Bedel, Rentner Simon Geh, Geh. Sanitätsrat Dr. Karl Heymann, Apotheker Dr. Hermann Kurz, Rentner Wilhelm Reutenborff und Architekt Martin Willert (inzwischen verstorben);

c) die erste Wählerabteilung 5 Stadtverordnete an Stelle der Herren Rentner Wilhelm Krug, Rentner Wolfgang Wülfing, Konzeirat Wilhelm Fink, Rechtsanwalt Dr. Adolf Heyner und Ingenieur Nikolaus Dengel (inzwischen verstorben).

Weiter sind aus der Stadtverordneten-Versammlung vor Ablauf ihrer Wahlperiode ausgeschieden:

1. Der von der zweiten Wählerabteilung bis Ende 1907 gewählte Herr Direktor Karl Hilb;

2. die von der ersten Wählerabteilung bis Ende 1909 gewählten Herren Kapitänleutnant a. D. Heinrich Klett und Oberstleutnant a. D. Walbert Sartorius.

Für diese vorzeitig ausgeschiedenen Mitglieder haben die betreffenden Wählerabteilungen Ersatzwahlen vorzunehmen, und zwar auf den Rest der Wahlperiode der ausgeschiedenen.

Nach § 18 der Städteordnung muß die Hälfte der von jeder Wählerabteilung zu wählenden Stadtverordneten aus Hausbesitzern (Eigentümern, Nießbrauchern und solchen, die ein erbliches Besitztum haben) bestehen.

Mit dieser Beschränkung können die ausgeschiedenen Stadtverordneten jederzeit wiedergewählt werden.

Nach Abgang der ausgeschiedenen und der am Ende dieses Jahres auscheidenden Stadtverordneten verbleiben in der ersten Abteilung 7, in der zweiten Abteilung 9, und in der dritten Abteilung 10 Hausbesitzer, so daß, um der vorgenannten gesetzlichen Bestimmung zu genügen, von der ersten Abteilung noch 1 Hausbesitzer gewählt werden muß.

Zur Vornahme der Ergänzungs- und Ersatzwahlen sind folgende Termine anberaumt:

Für die dritte Wählerabteilung:

1. Montag, den 6. November d. Js.

im Wahllokal, Zimmer 16 des Rathauses (Erdgeschoss) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben A–D, an demselben Tage im Bürgeraal, Zimmer 36 des Rathauses (eine Stiege hoch) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben E–H und an dem gleichen Tage im Turnsaal der höheren Mädchenschule am Schloßplatz (Eingang nur von der Mühlgasse) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben I–L beginnen;

2. Dienstag, den 7. November d. Js.

im Wahllokal, Zimmer 16 des Rathauses (Erdgeschoss) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben M–R, an demselben Tage im Bürgeraal, Zimmer 36 des Rathauses (eine Stiege hoch) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben S–T und an dem gleichen Tage im Turnsaal der höheren Mädchenschule am Schloßplatz (Eingang nur von der Mühlgasse) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben U–Z beginnen, und zwar an beiden Tagen und in allen Lokalen

von vormittags 9–1 Uhr und

von nachmittags 4–7 Uhr.

Für die zweite Wählerabteilung:

Donnerstag, den 9. November d. Js.

im Wahllokal, Zimmer 16 des Rathauses (Erdgeschoss), für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben A–L und an demselben Tage im Bürgeraal, Zimmer 36 des Rathauses (eine Stiege hoch), für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben M–Z beginnen und zwar jedesmal von

vormittags 9–1 Uhr und

von nachmittags 4–6 Uhr.

Für die erste Wählerabteilung:

Freitag, den 10. November d. Js.

im Wahllokal, Zimmer 16 des Rathauses (Erdgeschoss) und zwar von vormittags 10 bis nachmittags 1 Uhr.

An den Wahltagen werden nach Ablauf der für das Wahlgeschäft festgesetzten Stunden die Wahllokale geschlossen und neue Wähler nicht mehr zugelassen.

Die stimmberechtigten Bürger werden zu diesen Wahlterminen mit der Benachrichtigung hierdurch eingeladen, daß

a) zur dritten Abteilung diejenigen Wahlberechtigten gehören, welche jährlich 303 M. 20 Pfg. und weniger an direkten Staats- und Kommunalsteuern entrichten, sowie die steuerfreien Gemeindebürger;

b) zur zweiten Abteilung diejenigen Wahlberechtigten gehören, welche von 2000 M. herab bis zu 303 M. 60 Pfg. an direkten Staats- und Kommunalsteuern jährlich entrichten und

c) zur ersten Abteilung diejenigen Wahlberechtigten gehören, welche 2005 M. 20 Pfg. und mehr an direkten Staats- und Kommunalsteuern jährlich entrichten.

Nach § 27 der Städteordnung darf die Abstimmung nicht durch Abgabe von Stimmzetteln, sondern nur durch mündliche Erklärung zu Protokoll erfolgen.

Wiesbaden, 10. Oktober 1905.

Der Magistrat.

Betr. Verkauf von Blumen und Kränzen vor den Friedhöfen.

Bezugnehmend auf die Bekanntmachung des Herrn Polizeipräsidenten vom 17. l. Mts. fordern wir die hiesigen **Gärtner** hierdurch auf, ihre Bewerbung nun einen Blumen- und Kränzeverkaufsstand vor den Friedhöfen während der anlässlich des Allerheiligens- und Allerseeleentages freigegebenen Verkaufstage **baldigst** bei unserer Marktgeldebestelle auf dem Marktplatz in der Zeit von 7 Uhr vorm. bis 2 Uhr nachm. mündlich anzubringen.

Wir heben ganz besonders hervor, daß nur hiesige **Gärtner** zugelassen und nicht mehr wie je 5 Frontmeter zugewiesen werden.

An Standgeld sind bei der Erlaubniserteilung für jeden laufenden Frontmeter für die ganze Dauer des Verkaufs 20 Pfennig zu entrichten.

Die Platzverlosung findet am Freitag, den 27. d. Mts., nachmittags 4½ Uhr im Akziseamtgebäude, Neugasse 6a, die Platzanweisung am 28. d. Mts., nachmittags 4½ Uhr am neuen Friedhofe beginnend, statt.

Zur Platzverlosung oder Platzanweisung etwa nicht erschienen Bewerber verlieren ihren Platzanspruch.

Das bezahlte Standgeld ist dagegen der Stadtkasse verfallen.

Wiesbaden, den 23. Oktober 1905.

Städt. Akziseamt.

Bekanntmachung.

Die Bekanntmachung vom 17. August 1900 betr. die Akziseamtliche Behandlung des von jagdberechtigten Personen erlegten Wildes wird hiermit aufgehoben, und treten mit dem heutigen Tage folgende Bestimmungen widerrufen in Kraft.

1. Alles nach Gewicht zu verachtende Wild (Hirsche, Rehe, und Wildschweine) ist ausnahmslos bei der Einfuhr in den Stadtbereich den Vorschriften der §§ 4 und 9 der Akzise-Ordnung entsprechend vom Transportanten direkt vorzuführen und zu verpacken.

Das nach Stück als akzisepflichtige Wildpret und Wildgeflügel, welches von jagdberechtigten, in Wiesbaden wohnhaften Personen selbst erlegt und hier eingebracht wird, ist bei Ankunft der Jäger an einem der Bahnhöfe bei dem den Bahnhof überwachenden Akzisebeamten durch Übergabe eines vom Akziseamt gegen Erstattung der Selbstkosten (10 & für 12 Stück) zu beziehenden und vom Jäger vorchriftsmäßig auszufüllenden Anmeldebogens anzumelden.

2. Das auf andere Wege von in Wiesbaden wohnhaften jagdberechtigten Personen selbst eingeführte nach Stück zu verachtende Wild braucht nicht sofort vorgeführt und verpackt zu werden, muß aber entweder sofort oder spätestens am nächsten Vormittage dem Akziseamt unter Benennung des unter 2. vorstehend genannten Scheines angemeldet werden; auch kann der Schein als Postkarte verwendet werden. Das Gleiche gilt, wenn ein Akziseaufseher an den Bahnhöfen nicht angetroffen wird.

3. Für das hiernach unter Benennung des Scheines angemeldete Wild findet monatliche Erhebung der Akzise derart statt, daß dem Anmeldebogen eine Akziseanforderung für das im Laufe eines Kalendermonats angemeldete Wild zu Anfang des folgenden Monats beigefügt wird.

Wer eingebrachtes Wild weder sofort vorgeführt und verpackt, noch formularmäßig wie unter 2 und 3 oben angegeben, anmeldet wird wegen Defraudation nach § 28 der Akziseordnung bestraft.

Nicht in Wiesbaden wohnhafte Personen haben das von ihnen hier eingebrachte Wild ausnahmslos den Paragr. 4 und 9 der Akziseordnung entsprechend vorzuführen und zu verpacken.

Wiesbaden, den 1. Mai 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nachdem das Königl. Obergerichtsgericht entschieden hat, daß unter „**Fleisch**“ im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 auch **Wildpret und Geflügel** zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für zollausländisches Wildpret und Geflügel Befreiung von der Akzise zu gewähren, wenn auch der zollausländische Ursprung und die stattgehabte Verzollung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Akziseverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Akziseerhebung vom 15. Juli l. Js. ab zu verfahren.

Wiesbaden, den 1. Juli 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nachdem die polizeiliche Sperrung des Schloßplatzes für den Fußverkehr aufgehoben ist, tritt § 4 der Akziseordnung mit den dazu erlassenen Bekanntmachungen des Magistrats vom 19. XII. 01 und 10. VI. 03 wieder in Kraft.

Die Vorführung akzisepflichtiger Gegenstände hat daher wieder auf den daselbst bezeichneten Straßen bei Vermeidung der im § 28 genannter Ordnung angedrohten Strafen zu geschehen.

Wiesbaden, den 21. Oktober 1905.

Städt. Akziseamt.

Un die Einrichtung der 2. Hälfte Schulgeld für die **kaufmännische Fortbildungsschule** wird hiermit erinnert.

Wiesbaden, den 24. Oktober 1905.

Stadthauptkasse.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa 38 lfd. Mtr. Betonrohrkanal, 37,5/25 cm, in der Scheffelstraße und etwa 125 lfd. Mtr. desgleichen 30/20 cm, in der Kleist- bzw. Wielandstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus, Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Vorkasse oder bestellgeldfreie Einreichung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verzinslose und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 31. Oktober 1905,
vormittags 11 Uhr,

im Zimmer Nr. 57 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 20. Oktober 1905.

733 **Städtisches Kanalbauamt.**

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch wiederholt die Bekanntmachung vom 20. Dezember 1902 zur öffentlichen Kenntnis, daß Gehwegbefestigungen mit Zement oder Gussasphalt während der Frostperiode nicht mehr hergestellt werden, mit Ausnahme derjenigen, welche infolge von Unglücksfällen, Rohrbrüchen etc. unverzüglich vorgenommen werden müssen.

Den Bauinteressenten wird hiernach empfohlen, Anträge auf Herstellung der Gehwegflächen vor Neu- oder Umbauten erst nach Beendigung der Frostperiode zu stellen.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1905.

9694 **Städtisches Straßenbauamt.**

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr werden aus Anlaß des in den Ruhestand übertretenden langjährigen Kommandanten Herrn Branddirektor **Schurer** zu veranlassenden **Fackelzüge auf Samstag, den 28. ds. Mts. abends 8 Uhr, nach der Feuerwehr-Station — Neugasse 6 —** in Uniform geladen. Nach dem Fackelzug findet **Abschieds-Kommers** im Hotel „Friedrichshof“ statt.

Wiesbaden, den 21. Oktober 1905.

Das Comité.

Feuerwehr Clarenthal.

Die Mitglieder der Feuerwehr Clarenthal werden für **Mittwoch, den 25. ds. Mts., Abends 8 1/2 Uhr, zu einer Versammlung im „Waldhorn“** eingeladen.

806

Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Die städtische Feuerwache, Neugasse Nr. 6 ist jetzt unter **2995** an das Fernspreckamt dahier angeschlossen, sodass von jedem **Telephon-Anschluss** Meldungen nach der Feuerwache ertastet werden können.

Wiesbaden, im April 1903.

Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Um eine regere Benutzung der städtischen Krankenwagen im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschloffen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tariffätze eintreten zu lassen.

Es werden erhoben:

Von einem Kranken der 1. Verpflegungsklasse = 12 — M.
" " " " " 2. " " = 7.50 "
" " " " " 3. " " = 2.50 "

bei normaler Benutzung des Fuhrwerks bis zu 1 1/2 Stunden gerechnet vom Anspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird für jede weitere halbe Stunde in allen Klassen mit je 2.50 Mtl. berechnet. Das zur Bedienung erforderliche Personal wird ebenfalls besonders in Rechnung gestellt und zwar für Kranke der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 Mtl., für Kranke der 3. Verpflegungsklasse mit 0.50 Mtl. pro Kopf. Die Beförderung von Personen, welche an ansteckenden Krankheiten (Diphtheritis, Scharlach, Masern, Typhus u. dgl.) leiden, darf innerhalb hiesiger Stadt nur mittelst des eigens hierzu bestimmten städtischen Krankenwagens erfolgen. Öffentliche Fuhrwerke und überhaupt alle nicht lediglich dem Privatgebrauch des Besitzers und seiner Angehörigen dienenden Personenzufuhren dürfen zur Beförderung solcher Kranken nicht benutzt werden. (Polizei-Verordn. v. 1. Dezbr. 1901).

Die vorhandenen Krankenwagen, von denen einer nur für ansteckende Krankheiten benutzt wird, stehen im städtischen Krankenhaus und werden Bestellungen auf diese Wagen zu jeder Zeit, auch bei Nacht, im städtischen Krankenhaus entgegen genommen. Bei der Bestellung ist genau anzugeben, Name und Wohnung des Kranken, Art der Krankheit, sowie den Ort, wohin der Kranke befördert werden soll.

5258 **Städtisches Krankenhaus.**

Unentgeltliche**Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.**

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung

Bekanntmachung

betr. Krankenaufnahme im städtischen Krankenhaus.

Die Aufnahme von Kranken in das städtische Krankenhaus findet an den Wochentagen in der Zeit von 3 bis 5 Uhr Nachmittags statt.

Im Interesse des gesamten Krankendienstes ist es erforderlich, daß die um Aufnahme nachsuchenden Kranken sich an dieser festgesetzten Stunde halten.

Selbstzahlende Patienten der I. und II. Klasse haben bei der Aufnahme einen Vorschuß für 8 Tage, selbstzahlende Patienten der III. Klasse einen solchen für 14 Tage zu leisten.

Die um Aufnahme nachsuchenden Rassenmitglieder müssen mit einem Einweisungsschein ihrer Krankenkasse, die abonnierten Dienstboten mit der letzten Abkommensquittung ihrer Dienstherrschaft, mittellose Kranke mit einem Einweisungsschein des Magistrats (Armenverwaltung) versehen sein.

In dringenden Notfällen werden **Schwerkranke** auch **ohne die vorgeschriebenen Einweisungspapiere** und **zu jeder anderen Tages- und Nachtzeit** aufgenommen.

5382

Städtisches Krankenhaus.

Bekanntmachung.

Die fortschreitende Verbauung der Verhänge unserer Geworke hat es notwendig gemacht, außer der bisherigen **Wasser- und Hochdruckwasserleitung** zu erbauen, deren Stollenmündungen auf 250 über A. P. liegen.

Sobald diese **Hochdruckleitung** fertiggestellt und in Betrieb genommen ist, werden unter Anrechnung der Reibungs- und sonstigen Verluste Gebäude bis zu nachstehenden Grenzen mit Wasser versorgt werden können:

ein- und zweistöckige Gebäude bis zu einer Erdgeschoßfußbodenlage auf höchstens 215 über A. P. (einschl.),
dreistöckige Gebäude bis zu einer Erdgeschoßfußbodenlage auf höchstens 200 über A. P. (einschl.),
vierstöckige Gebäude bis zu einer Erdgeschoßfußbodenlage auf höchstens 203 über A. P. (einschl.).

Bis zur Fertigstellung der Hochdruckleitung wird jedoch noch einige Zeit vergehen, und bis dahin können nur solche Gebäude mit Wasser versehen werden, deren Erdgeschoßfußboden:

a) bei einstöckigen Gebäuden höchstens 172 über A. P.
b) bei zweistöckigen Gebäuden höchstens 168 über A. P.
c) bei dreistöckigen Gebäuden höchstens 162 über A. P.
d) bei vierstöckigen Gebäuden höchstens 156 über A. P.

liegt.

Bis zu welcher Höhenlage und unter welchen Bedingungen die Wasser- und Hochdruckleitung später aus der in der Ausführung begriffenen Hochdruckleitung erfolgen wird, soll durch künftige Bestimmungen festgestellt werden.

Der einstweilige Anschluß derjenigen Gebäude, deren Erdgeschoßfußboden mehr als 156 m. über A. P. liegt, schließt den späteren Anschluß dieser Gebäude an die Hochdruckwasserleitung und die Anwendung der für diese festzustellenden besonderen Bezugsbedingungen nicht aus.

Alle Bauverträge für höher liegende Gebäude müssen vorläufig auf Ablehnung begünstigt werden, da solche Neubauten bis zur Fertigstellung der Hochdruckleitung keine in kanaltchnischer und feuerpolizeilicher Hinsicht ausreichende Wasserversorgung erhalten können.

Aus diesem Grunde werden auch alle auf Dispens von diesen Bedingungen lautende Gesuche bis auf Weiteres abschlägig beschieden werden.

Wiesbaden, den 18. Februar 1905.

Der Magistrat.

Nichtamtlicher Theil**Bekanntmachung.**

Am 29. d. Mts. (Sonntag vor Allerheiligen) ist der **Verkauf von Blumen und Kräutern** bis 6 Uhr abends — mit Ausnahme der Zeit von 9 1/2 bis 11 1/2 Uhr vormittags — gestattet.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1905.

Der Polizei-Präsident:

v. Schenk.

Bekanntmachung.

Nach Mitteilung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg ist der Beginn des nächsten Kurses zur Ausbildung von Lehrschmiedemeistern an der Lehrschmiede in **Charlottenburg** auf **Dienstag, den 30. Januar 1906** festgesetzt. Mit Bezug auf meine Bekanntmachung vom 10. September d. J. Pr. L. D. 2719 bringe ich vorstehendes zur Kenntnis.

Wiesbaden, den 25. September 1905.

Der Regierungs-Präsident.

„Wird veröffentlicht.“

Wiesbaden, den 13. Oktober 1905.

Der Polizei-Präsident:

v. Schenk.

Verdingung

der Verlegung von 1500 Meter Telegraphen- und Fernspreckabeln nebst Lieferung der erforderlichen Ziegelsteine auf der Ostseite des Hauptbahnhofes Wiesbaden-Süd

Termin: Donnerstag, den 2. November 1905,
vormittags 11 Uhr.

Angebote nebst Bedingungen können gegen portofreie Einreichung von 0.50 Mtl. (nicht in Briefmarken, Bestellgeld nicht erforderlich) bezogen werden.

Wiesbaden (Rheinbahnhof 2 Treppen),
den 23. Oktober 1905.

1554

Königl. Eisenbahn-Bauabteilung.

Bekanntmachung.

Die Restante der II. Hälfte der **evangelischen Kirchensteuer** für 1905/06 werden an die alsbaldige Zahlung erinnert.

Wiesbaden, den 21. Oktober 1905.

Evangelische Kirchenkasse,

Ruisenstraße 32.

782

Brennholz-Verkauf.

Die Natural-Verpflegungsstation dahier verkauft von heute ab:

Eichenholz, 4-schüttig, Raummeter 13.00 Mtl.

5-schüttig, Raummeter 14.00 Mtl.

Kiefern (Anzände)-Holz pr. Sod 1.10 Mtl.

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem Hausvater Stur m. Eogl. Vereinshaus, Platterstraße Nr. 2, entgegen genommen.

Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanitären Zweckes der Anstalt gefördert wird.

5931

Sonnenberg.**Bekanntmachung.**

Betrifft: Die Aufnahme des Personenstandes für die Einkommensteuer-Veranlagung für 1906.

Gemäß den Bestimmungen im Artikel 36 der Ausführungsanweisung vom 8. Juli 1900 zum Einkommensteuergesetz vom 24. Juni 1891 hat die königliche Regierung mittelst Verfügung vom 15. September 1897 IIIa/1 3721 dem Termin für die Aufnahme des Personenstandes behufs Veranlagung der Einkommen- und Ergänzungsteuer für das Steuerjahr 1906 auf

Freitag, den 27. Oktober d. Js.

festgesetzt.

Die Magistrate in Viebrich und Hochheim sowie die Herren Bürgermeister ersuche ich, die Personenstandsaufnahme an diesem Tage vorzunehmen und wenn möglich zu beenden.

Hierbei kann die Mitwirkung der Hausbesitzer und der Haushaltungsvorstände in Anspruch genommen werden. Kurz vor Beginn der Personenstandsaufnahme ist der Termin derselben sowie auch der Wortlaut der §§ 22 und 68 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes in verständlicher Weise zur allgemeinen Kenntnis zu bringen.

Zur Aufnahme des Personenstandes ordne ich hiermit gemäß Artikel 36 der Ausführungsanweisung zum Einkommensteuergesetz vom 24. Juni 1891 (siehe auch Extrabeilage zum Regierungsamtsblatt Nr. 50 vom 13. Dezember 1900) die Anwendung von

Hauslisten

an.

Die Magistrate in Viebrich und Hochheim, sowie sämtliche Herren Bürgermeister ersuche ich, vor dem 27. Okt. d. Js. jedem Haushaltungsvorstande ein Formular der Liste zur Ausfüllung nach dem Stande der der Haushaltung am 27. Oktober d. Js. angehörenden Personen zuzustellen zu lassen und die Haushaltungsvorstände in angemessener Weise auf eine sorgfältige Ausfüllung der einzelnen Spalten des Formulars nach Maßgabe der Spalteninstitute hinzuweisen.

Am 27. Oktober d. Js., dem Tage der Personenstandsaufnahme, sind die Listen einzusammeln und ist gleichzeitig durch die mit dem Einsammeln beauftragten Personen genau festzustellen, ob für sämtliche Haushaltungen der bewohnten Grundstücke Listen ausgefüllt worden sind.

Wo dieses nicht geschehen oder wo einzelne Listen unvollständig ausgefüllt worden sind, ist an Ort und Stelle das Erforderliche sogleich zu veranlassen.

Nach hiesigebezüglicher Einsammlung sämtlicher Hauslisten ist das Material sofort auf seine Vollständigkeit hin zu prüfen.

Etwasige Ergänzungen bzw. Berichtigungen sind sogleich zu veranlassen.

Wegen Aufstellung der Personen-Verzeichnisse und des übrigen Veranlagungsmaterials ergeht weitere Verfügung.

Wiesbaden, den 4. Oktober 1905.

Der Vorsitzende

der Einkommensteuer-Veranlagungskommission
des Landkreises Wiesbaden.
von Herberg.

Wird veröffentlicht: 1. unter Hinweis auf nachstehende Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891: § 22.

Jeder Besitzer eines bewohnten Grundstücks oder dessen Vertreter ist verpflichtet, der mit der Aufnahme des Personenstandes betrauten Behörde die auf dem Grundstück vorhandenen Personen mit Namen, Berufs- oder Erwerbsart anzugeben.

Die Haushaltungsvorstände haben den Hausbesitzern oder deren Vertretern die erforderliche Auskunft über die zu ihrem Haushalt gehörigen Personen einschließlich der Unter- und Schlafstellenmieter zu erteilen.

§ 68.1.

Wer die in Gemäßheit des § 22 von ihm geforderte Auskunft verweigert oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund in der gestellten Frist gar nicht oder unvollständig oder unrichtig erteilt, wird mit einer Geldstrafe bis dreihundert Mark bestraft.

2. Mit dem Ersuchen an die Interessenten, die Ausfüllung der einzelnen Spalten der Hauslisten zur Vermeidung von Weiterungen usw. auf's sorgfältigste zu bewirken.

Sonnenberg, 7. Oktober 1905.

Der Bürgermeister:

Schmidt.

137

Rambach.**Bekanntmachung.**

Die Aufnahme des Personenstandes für die Einkommensteuer-Veranlagung pro 1906 ist auf **Freitag, den 27. Oktober d. Js.** festgesetzt.

Er wird den Haushaltungsvorständen im Laufe nächster Woche ein Formular der Haushaltungslisten zur Ausfüllung nach dem Stande der Haushaltung am 27. Oktober er. zugehen. Nach § 22 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 ist jeder Besitzer eines bewohnten Grundstücks oder dessen Vertreter verpflichtet, der mit der Aufnahme des Personenstandes betrauten Behörde die auf dem Grundstück vorhandenen Personen mit Name, Beruf und Erwerbsart anzugeben.

Die Haushaltungsvorstände haben den Hausbesitzern und deren Vertretern die erforderliche Auskunft über die zu ihrem Haushalt gehörigen Personen einschl. der Unter- und Schlafstellenmieter zu erteilen.

Wer in Gemäßheit des § 52 von ihm erforderliche Auskunft verweigert oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund in der gestellten Frist gar nicht oder unrichtig erteilt, wird mit Geldstrafe bis zu 300 Mark bestraft.

Rambach, den 18. Oktober 1905.

Der Bürgermeister:

Morash.

1541

Ganz besonders billig

findet jeder, welcher meine Schaufenster beachtet, meine jetzigen Preise. Jeder wird sofort herausfinden, daß ich hauptsächlich

erstklassiges Fabrikat in Schuhwaren

führe und daß die billigen Preise zu dieser Ware kaum im Einklang stehen. Nur durch großen Umsatz kann ich es möglich machen,

zu staunend billigen Preisen

reelle und prima Ware zu liefern.

Außergewöhnlich große Auswahl in

Winterwaren.

Wilhelm Pütz,

Schuhwarenhaus,

Schwalbacherstr. 34, Ecke Bismarckring.

Die Warenbestände in meinem Geschäft Ecke Bismarckring und Bleichstraße werden noch einige Zeit sehr billig ausverkauft.

8996

Herrn Clemens Lehmann,

Behandlung von Gallensteinen, Wiesbaden, Nerostraße 46, 2. Ich, der Unterzeichnete, ist an Gallensteinleiden. Nachdem ich mich an versch. Ärzte gewandt hatte und alle Mittel nichts nützten, blieb mir noch die Operation übrig. Zufällig las ich im „Rheingau“ von Ihrer neuen Behandlungsweise. Sofort habe ich mich an Sie gewandt und nach Gebrauch Ihrer Kac wurde mir geholfen, daß ich von den Gallenleiden befreit bin. Soll sich Gelegenheit bieten, kann ich Sie nur empfehlen. Indem ich Ihnen hiermit meinen tiefgefühlten Dank ausspreche, zeichne mit vorzüglicher Hochachtung

Rich. Kitzinger, Winzer,

Johannisberg, Rheingau.

Unterschrift beglaubigt.
(Stempel.)
248. 05.

Der Ortsgerichtsvorsteher:
Hottenroth, Bürgermeister.

7136

Die Gräfl. v. Baudissin'sche Weinverwalter

Nierstein a. Rh., 730

bringt zum Versand
ihre hervorragend preisw. Marke
1903er Niersteiner Domhof

Probekiste von 12 Fl. Mk. 15.—
frachtfrei jeder deutsch. Eisenb.-
Station geg. Nachnahme oder Vor-
einsendung des Betrages.

In Fass von 30 Liter an be-
zogen per Liter Mk. 1.—.

Fracht ab Nierstein zu Lasten des
Empfängers. 1494

Intern. Detektiv- und Auskunftsbureau

P. Weber,

Gellmündstraße 40.

Ermittelungen, Beobachtungen und Auskunft.

Fachmännische Thätigkeit.

Prima Referenzen.

Strengste Diskretion.

9816

Warum sind die Zähne so teuer?

Durch den geringen Umsatz!
Unser Prinzip ist „Grosser Umsatz, kleiner Nutzen“.

Zähne von Mk. 2.— an
mit der Platte. Keine Extraberechnung. Unter
Garantie.

Ganze Gebisse von 50 Mk. an. Repara-
turen zerbroch. Gebisse von 1 Mk. an. Zähne
ohne Gaumen von 5 Mk. an in Stützklappen, Kronen
und Brücken. Plomben von 1 Mk. an. Goldplomben
von 5 Mk. an. Zahnziehen 1 Mk. Umarbeiten nicht
passender Gebisse von 1 Mk. per Zahn. 5963

Amerikan. Zahn-Praxis Union,
Langgasse 4, I.

Sprechst. 9—1 und 2—7, Sonntags 10—1.

100 Herren-Umhänge

Näher, nur gute Ware, in allen Größen (Gelegenheitskauf),
früherer Preis Mk. 15, 18, 20, 22, 25, jetzt Mk. 7.50, 9, 10, 12,
15, so lange Vorrat reicht; Ansehen gestattet. 544
(Alte Seite). Schwalbacherstr. 30, 1. Stof.

Aepfel!

Aepfel!

Prima Koch- und Tafeläpfel, 10 Pfd. 1.70 Mk., so lange Vorrat, bei
C. Lang, Wiesbadener Konsumgeschäft,
Gedauplatz.

829

150 Knaben-Paletots,

nur gute Ware, in allen Größen u. Mustern
(Gelegenheitskauf), früherer Preis Mk. 8,
8, 10, 12, 15, 18, jetzt Mk. 3.50, 4.50,
6, 7, 8, 9, so lange Vorrat reicht; Ansehen
gestattet. Schwalbacherstr. 30, 1. Stof.
543 (Alte Seite.)

Alkoholfrei! „Apfelgold“ Alkoholfrei
reiner perlender Apfelsaft mit
ausgesprochenem Fruchtgeschmack. Aerztl.
empfohlen für Zucker-, Nieren-, Blasen-
Nerven- und Gichtleidende.
Alkoholfreie Getränke-Industrie, G. m. b. H.
Wiesbaden
Telefon 3070. Adolfsstr. 5.

Dauerbrand-Öfen

amerikanischer und irischer Systeme.

Niederlage von
Riessner Öfen,
Neufang-Öfen

beste Dauerbrenner für jede
Kohle.

Regulier-Füllöfen.

Kochherde

in allen Ausstattungen zu billigsten
Preisen.

M. Frorath Nachf.

Kirchgasse 10. Tel. 241.

500

Hafer-Nähr-Cacao

nach einem besonderen Verfahren aus nur bestem Roh-
material (einer der edelsten sanitären Cacao-Sorten in
Verbindung mit Hafer) dargestellt. In dieser erprobten
Zusammensetzung wird die in manchen Fällen schwere
Verdaulichkeit des reinen Cacaopulvers paralysiert und dem
Magen in leicht assimilierbarer Form Nährstoffe zugeführt,
die für die Aufrechterhaltung und den Aufbau des mensch-
lichen Organismus in erster Linie wirksam sind.

Mein Hafer-Nähr-Cacao leistet deshalb nicht
nur Kindern, Magenleidenden, Reconvaleszenten vorzüg-
liche Dienste, sondern kann auch mit Recht Jedermann
als ein vorzügliches tägliches Nahrungs- und Genussmittel
und entschieden als das beste Frühstück bei
Verdauungsschwäche, chronischem Magen-
und Darmkatarrh empfohlen werden.

Preis pro Pfund Mk. 1.20.

9702

bei 5 Pfund „ 1.10.

Ch. Tauber,

Kirchgasse 6.

Telefon 717.

Deckreiser

zu haben

Schwalbacherstr. 14, Thüringer Hof.

660



Landwirte züchtet
Schweine
mit einer regelmäßigen Bei-
gabe von
Barthel's
Futterkalk

(ca. 40%iges Präzipitat, vollständig magenlöslich)

Bestes Mittel zur rationellen Aufzucht von
Schweinen u. Jungvieh aller Art, sowie Vor-
beugungsmittel geg. alle Knochenkrankheiten.

5 Kilo Mk. 2.— franco jeder Poststation Deutschlands; 50 Kilo
Eck Mk. 11.— ab unseren Lagern in Regensburg, Hof,
Würzburg, Ulm a. D., Heilbronn a. N., Offenburg (Baden), Trier,
Köln a. Rh., Mainz, Gießen, Coburg, Hildesheim, Bitterberge,
Frankfurt a. O. u.
Michael Barthel & Cie., Chemische Fabrik, Regensburg 90.
1283/331

Frischer Traubenmost

empfehle die Obstweinkellerei

Karl Senrich, Bismarckstr. 24.

695

Deckreiser zu haben

Feldstraße 18.

659



Feinste Pflanzenbutter
zum Kochen, Braten und
Backen

300 Herren-Joppen,

ganz gefüttert, in allen Mustern und Größen (Gelegenheitskauf),
früherer Preis Mk. 10, 12, 15, 18, 20, jetzt Mk. 6, 8, 9, 10, 12,
so lange Vorrat reicht. Ansehen gestattet.
Schwalbacherstr. 30, 1. Stof. (Alte Seite.)

Emmy Kloos, Konzert- u. Opernsängerin,
Stuttin, Gesangslehrerin, erteilt Unterricht zu mögl. Preis. 449
Bismarckring 21, II.

Prima magnum-bonum-Kartoffeln

liefert frei Haus per Walter 5 Mark 40 Pf.

483

Frankfurter Konsumhaus,

Wendigstraße 30, Moritzstr. 16, Drantenstr. 45 u. Dreieidenstraße 4.

Ausgüdeholz, fein gespalten, per Gr. Mk. 2.00,
Abfallholz 1.20.
frei Haus. Dampf-Schneiderei Heh. Biemer, 429
Telef. 766. Döbelmerstraße 69. Telef. 766.

Waschen Sie noch nach alter
Methode 1516
mit Hand und Waschbrett?

Lassen Sie es,

denn unsere Haushaltungswaschmaschine „Dampf-
wascher“ wäscht in 1/2 Tage so viel wie eine
Waschfrau in 2 Tagen und gebraucht nur wenig
Seife. Sie kann auf jeden Küchenherd gestellt
und von einem Kinde gedreht werden. — Vertreter gesucht.

Würfel & Neuhaus, Bochum in Westfalen.

Fidelitas.

Zeitschrift, enthaltend Lustspiele, Soloszenen, Couplets
(mit Musik), Vorträge, Gesellschaftsspiele u. dergl. Monat-
lich ein Heft, Halbjährlich 2 Mk. Probeheft, 8 Stücke ent-
haltend, 40 Pf.

Das Vergnügungseck.

1. Bd.: Prologe und Eröffnungsreden bei fest-
lichen Gelegenheiten. 1 Mk. — 2. Bd.: Leitfaden für
Dilettanten zum öffentlichen Auftreten. 1 Mk.
Die Bauchrednerkunst von Gustav Lund.

2. Auflage. Mit Abbildungen 50 Pf. 1501

Koch's Sprachführer

für den Selbstunterricht.

Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch,
Holländisch, Dänisch, Schwedisch, Bismisch, Ungarisch
je 1.60 Mk.; Portugiesisch, Polnisch, Russisch, Serbisch,
Türkisch, Neugriechisch, Arabisch, Togo je 2.50 Mk.;
Rumänisch 2.— Mk.; Persisch 3.— Mk.; Suahili 3.00 Mk.;
Japanisch 4.— Mk.; Chinesisch 5.— Mk.

Dresden u. Leipzig. C.A. Koch's Verlag.

16 Pfg. Neue Maronen, bei 10 Pfd. 16 Pfg.

162/271

Neue Feigen, Walnüsse, Aprikosen.

J. Schaub, Grabenstraße 3.

Die Ankunft mein. neu. Konserven zeige an.

Stets frische Wadings, Sprotten und Räucherlachs.